





**Liebes Mitglied, lieber Förderer**

**von ARCHE NOAH!**



Fotos: Rupert Pessl

Sie halten heute eine ganz besondere Ausgabe des ARCHE NOAH Magazins in Händen. Denn 2022 erwartet Sie die eine oder andere optische und inhaltliche Veränderung. Mit den Highlights der letzten Jahre verabschieden wir uns vom ca. zehn Jahre alten Erscheinungsbild und Begrüßen das neue Magazin mit einer Umfrage. **Ihre Meinung ist uns wichtig** und wird einen großen Beitrag in der Gestaltung des Magazins beitragen: **Machen Sie bei unserer Umfrage mit** (Seite 5)!

Des Weiteren begleitet uns heuer der **Gartensommer Niederösterreich in Langenlois und Schiltern**. Mir gefällt das Motto des diesjährigen Gartensommers „Gärten in Veränderung – der Wandel als Gestalter“. In der Tat müssen Traditionen in vielen Lebensbereichen und der Wirtschaft hinterfragt werden. Weil das Althergebrachte, bedingt durch den zunehmenden Verlust an Biodiversität, nicht mehr funktioniert. Auf Seite 16 **lernen Sie ARCHE NOAH Vielfaltsbetriebe kennen**. Eine wachsende Zahl an landwirtschaftlichen Betrieben und Gärtnereien fokussieren auf eine vielfältige Lebensmittelerzeugung, die mit einer Förderung der Biodiversität einhergeht. Besuchen Sie doch einen der Betriebe – Sie lernen dort Modelle einer zukunftsfähigen Landwirtschaft kennen.

Den **Gartensommer** können Sie übrigens in Langenlois und Schiltern **bis zum 30. September erleben**. Das Programm finden Sie unter → [www.arche-noah.at/gartensommer](http://www.arche-noah.at/gartensommer)

Mit besten Grüßen und herzlichem Dank für Ihre Unterstützung

*Bernd Kajtna*

Bernd Kajtna – Geschäftsführung und das Team der ARCHE NOAH

**PS: Ich bin überwältigt und unendlich dankbar:** Mit der Hilfe von zahlreichen engagierten und großzügigen Menschen ist es gelungen, das Projekt „Gefrierkammer NEU“ in kurzer Zeit umzusetzen. Mehr dazu auf Seite 10.

Vielen Dank dafür.



**ARCHE NOAH Magazin 2021**  
**Medieninhaber, Herausgeber:** Verein ARCHE NOAH – Gesellschaft für die Erhaltung der Kulturpflanzenvielfalt & ihre Entwicklung, Obere Straße 40, A-3553 Schiltern, T: +43(0)2734-8626, F: -8627, [www.arche-noah.at](http://www.arche-noah.at), [magazin@arche-noah.at](mailto:magazin@arche-noah.at). **Hersteller & Herstellungsort:** Druckerei Janetschek GmbH, Brunfeldstr. 2, 3860 Heidenreichstein. **Chefredaktion:** Marlies Felfernig (Verein ARCHE NOAH). **Redaktion:** Johanna Gillinger (Verein ARCHE NOAH). **Layout:** Anne Lange & Doris Steinböck. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. **Fotos:** Wenn nicht anders angegeben © ARCHE NOAH. **DVR:** 0739936. **ZVR:** 907994719. **Erscheinungsort:** 3553 Schiltern, **Verlagspostamt:** 3550 Langenlois. **Blattlinie:** Informationen zur Erhaltung und Entwicklung der Kulturpflanzenvielfalt. **Angaben zur Offenlegung:** siehe [www.arche-noah.at/impresum](http://www.arche-noah.at/impresum). Mit Unterstützung des BMLFUW und der Bundesländer. Herzlichen Dank!

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort & Impressum	2
Notizen	3
Magazin Highlights	4
Ein kleiner Rückblick in die Geschichte	
Reform des Saatgutrechtes	6
Gemeinsam für die Freiheit für Vielfalt	
Biodiversitätsstrategie 2030	8
Politischer Schutz für die Vielfalt	
Patente auf Lebewesen	9
Neues aus der Pflanzenpatentierung	
Die Gefrierkammer ist da	10
Umzug geglückt	
Unser Erhalternetzwerk	12
Erhaltungsarbeit in privaten Gärten	
Die Wichtigkeit der Erhaltung	14
30 Jahre sammeln und vermehren	
Neu: Die Vielfaltsbetriebe	16
Raritäten für Ihren Garten Ab-Hof	
Erfolg: AG Bauernparadeiser	17
Neue Sorten dank Arbeitsgruppe	
Bunte Zuckererbsen	18
Mehr Farbe im Garten	
Bewahrung der Obstraritäten	20
So arbeiten wir mit der Sammlung	
ARCHE NOAH Schaugarten	22
Das tut sich im Garten der Vielfalt	
Anbau in trockenen Regionen	24
Wie Trockenkünstler der Hitze trotzen	
Gartenwissen erweitern	26
Spannende Kurse für die Vielfalt	
Termine	28

Bundesministerium Nachhaltigkeit und Tourismus



janetschek  
 DRUCKEREI · DRUCKERZEUGNISSE · DRUCK



gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens Druckerei Janetschek GmbH · UW-Nr. 637



Freisteller: Doris Steinböck

## Neuer Vorstand für den Verein ARCHE NOAH

Über 200 ARCHE NOAH Mitglieder haben einen neuen Vorstand bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 19. März 2021 aus 17 KandidatInnen gewählt. Wir dürfen die neuen Gesichter im Vorstand ganz herzlich willkommen heißen: **Obfrau Univ.Doz.<sup>in</sup> Mag.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Christine Jasch, Gerlinde Hochreiter, Dr.<sup>in</sup> Andrea Höttl, Mag. Thomas Mördinger, Dr.<sup>in</sup> DI<sup>in</sup> Martina Schwaiger und Stefan Summesberger BA MA**. Auch dürfen wir **Monika Busch** zur Wiederwahl gratulieren.

Alexandra Scheucher hat zwischenzeitlich ihr Mandat zurückgelegt und bedankt sich bei allen, die ihr ihre Stimme gegeben haben: *„Leider haben sich meine Lebensumstände kurzfristig geändert,*

*weshalb ich Vorstands-Aufgaben nicht adäquat wahrnehmen werden kann und mein Mandat daher zurücklege. Meine Anliegen habe ich in persönlichen Gesprächen mit den anderen Vorstandsmitgliedern dargelegt und sehe sie dort in verantwortungsvollen Händen.“*

Mehr zu den einzelnen Vorstandsmitgliedern unter → [www.arche-noah.at/ueber-uns/arche-noah-vorstand](http://www.arche-noah.at/ueber-uns/arche-noah-vorstand)

Die Geschäftsführung und die MitarbeiterInnen von ARCHE NOAH wünschen dem neuen Vorstand viel Erfolg und bedanken sich bei den ehemaligen Vorstandsmitgliedern, die sich unermüdlich für den Verein eingesetzt haben. 🍀



<b>Univ.Doz.<sup>in</sup> Mag.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Christine Jasch</b> Obfrau	<b>Mag. Thomas Mördinger</b> Obfrau Stv.	<b>Dr.<sup>in</sup> Andrea Höttl</b> Obfrau Stv.	<b>Monika Busch</b> Kassierin	<b>Gerlinde Hochreiter</b> Kassierin Stv.	<b>Dr.<sup>in</sup> DI<sup>in</sup> Martina Schwaiger</b> Schriftführerin	<b>Stefan Summesberger BA MA</b> Schriftführer
--	---	---	----------------------------------	--	--	---

Fotos: privat

## Saatgut in Bewegung



Screenshot

Ende Jänner organisierte ARCHE NOAH einen zweitägigen online Workshop über die geplante Reform des EU-Saatgutrechtes. Teilgenommen haben **beinahe 40 Menschen aus 17 europäischen Ländern** – ErhalterInnen, BäuerInnen und ZüchterInnen sowie Saatgut-ProduzentInnen. Die Schwerpunkte des Workshops waren: Weiterbildung zum EU-Saatgutrecht, Erfahrungsaustausch zwischen den verschiedenen Organisationen und die Arbeit an einer gemeinsamen Vision für die Zukunft. Fazit: Ein neues Saatgutrecht muss auch einer Vielfalt an kleinen ZüchterInnen und Genbanken, Erhaltungsnetzwerken und Kleinbauern und -bäuerinnen gerecht werden, nicht nur einer industriellen Landwirtschaft und Saatgut-Konzernen. 🍀

## Sortenbegleitungs-Programm

Sie wollen mithelfen, die ARCHE NOAH Obstsortensammlung langfristig zu sichern und haben Platz für mindestens zehn große Obstbäume? Wir stellen SortenbegleiterInnen Bäume aus unserer Sammlung zum Selbstkostenpreis zur Verfügung, damit diese von ihnen gepflanzt werden und durch jährliches Monitoring ein Teil der ARCHE NOAH Obstsortensammlung werden können.



Melden Sie sich bitte unter → [obst@arche-noah.at](mailto:obst@arche-noah.at) 🍀

## Schutz der Bienen & Biodiversität

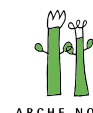
Im Frühjahr 2021 wurde der Bienenrat gegründet, eine von SPAR organisierte Vereinigung, die sich für den Schutz der Bienen und der Artenvielfalt einsetzt. ARCHE NOAH ist als starke Stimme für Kulturpflanzenvielfalt dabei. Denn der Schutz der Biodiversität geht Hand in Hand mit dem Schutz der Vielfalt an natürlichen Bestäubern. Bernd Kajtna betont: *„Bienen und andere Bestäuber sind zentral für die Vielfalt auf unseren Feldern und Tellern! Bienen brauchen intakte Naturräume und eine umweltverträgliche Landwirtschaft zum Überleben. ARCHE NOAH freut sich, dass SPAR sich für eine weitreichende Biodiversitätsstrategie 2030 einsetzt, inklusive eines Aktionsplans und Budgets. Daher tragen wir gerne unsere Expertise zur Kulturpflanzenvielfalt im Bienenrat bei.“* Mehr Infos → auf [www.spar.at/vielfalt](http://www.spar.at/vielfalt) 🍀



Foto: SPAR

## Obstsortenbestimmung

Sie möchten wissen, was in Ihrem Garten wächst? Für die Bestimmung sind bei Kirschen, Marillen und Zwetschken mind. 10 gut ausgebildete, reife und durchschnittliche Früchte (bei Apfel und Birne 6 Früchte) nötig. Des Weiteren muss der Stiel vollständig sein. Für den Versand von Steinobst eignen sich z.B. Eierkartons. **Details:** → [www.arche-noah.at/sortenerhaltung/obst-und-obst-sammlung/beratung-und-service/bestimmungs-service](http://www.arche-noah.at/sortenerhaltung/obst-und-obst-sammlung/beratung-und-service/bestimmungs-service) 🍀





# Eine kleine Reise... durch die Geschichte des ARCHE NOAH Magazins

Das ARCHE NOAH Mitgliedermagazin gibt es nun schon bereits seit fast genau so vielen Jahren, wie es den Verein gibt. Doch nicht immer hat es so ausgesehen, wie es heute in Ihren Händen liegt. Ein kleiner Rückblick in die Geschichte dieser Publikation.

Begonnen hat das Magazin als „ARCHE NOAH Nachricht“: vier Seiten lang, gefüllt mit wichtigen Vereinsinformationen, Veranstaltungen und kurze Tipps für Gärtnerinnen und Gärtner. Über die Jahre hat sich diese Broschüre zu einem richtigen Magazin entwickelt. Es wurde ein neues Layout gestaltet, die Seitenanzahl hat sich vervierfacht und die Auflage ist auf 17.500 Stück gestiegen. Die wichtige Botschaft, die dieses Magazin vermitteln soll, ist bis heute die gleiche: Die Liebe zur Vielfalt. Sei es im Gemüse- oder Obstgarten, in der Saatgutpolitik, bei züchterischen Aktivitäten oder bei Sortensichtungen. Das Magazin ist eine Sammlung an Gartenwissen, Erfahrungen aus der Praxis, spannenden Interviews und vielem mehr.

## Etwas Neues ist im Entstehen

Es freut uns, dass das ARCHE NOAH Magazin gerne gelesen wird und Tipps gleich im eigenen Garten oder auf dem Balkon umgesetzt werden. Das Magazin ist Inspiration und Motivation für viele Menschen, Vielfalt auch bei sich zu Hause zu bewahren.

Wir sind überzeugt, dass nun der richtige Moment gekommen ist, dem Magazin wieder ein aktuelleres Gesicht zu geben und ein neues Kapitel zu starten. Lassen Sie uns doch wissen, was Sie besonders gerne im neuen Magazin lesen wollen (siehe Kasten rechts). Ihre Meinung ist uns wichtig. Doch eines ist sicher: Es wird weiterhin unser ARCHE NOAH Wissensschatz für die Mitglieder und GartenliebhaberInnen bleiben. Seien Sie also gespannt, was Sie nächstes Jahr von uns erhalten.

## Unsere Artikel-Highlights der letzten Jahre:

Seitdem es das ARCHE NOAH Magazin gibt, wurden viele spannende und interessante Berichte geschrieben. Viele dieser Themen waren oder sind Herzensprojekte von ARCHE NOAH, Sichtungen, die den Wissensstand maßstäblich beeinflusst haben und tolle Zusammenarbeiten mit Vielfalts-LiebhaberInnen aus der ganzen Welt.

Machen Sie mit uns eine Reise zurück in die Vergangenheit: Wir möchten uns gerne mit Ihnen an die Artikel zurückerinnern, die uns ganz besonders in Erinnerung geblieben sind.

### 2003: Entstehung des Schaugartens



Der ARCHE NOAH Schaugarten in Schiltern ist ein wahres Vielfalts-Paradies und ein Platz, welcher für die Erhaltungsarbeit von ARCHE NOAH essentiell ist. In der Sommerausgabe des Jahres 2003 stellte man anlässlich des 8-jährigen Bestehens des Schaugartens diesen einzigartigen Ort vor und tauchte in die Geschichte ein. Nun verzaubert der Garten bereits seit über 25 Jahren BesucherInnen von Nah und Fern und

bringt ihnen die Kulturpflanzenvielfalt näher. Was sich aktuell im ARCHE NOAH Schaugarten so tut, erfahren Sie in diesem Magazin ab Seite 22.

### 2006: Kaffee-Kultur in Altrei



Im April 2006 schrieb Gartenbuchautorin Andrea Heisteringer im ARCHE NOAH Magazin über ein kleines Dorf in Südtirol. Das besondere daran? Die kleine Ortschaft Altrei in Italien entdeckte eine Lupinen-Landsorte wieder, welche lange Zeit als Kaffee-Ersatz genutzt wurde. Vom „echten“ Kaffee verdrängt, haben jedoch einige ältere Frauen im Ort den Lupinen-Kaffee, den sogenannten „Altreier Kaffee“, gehütet und vermehrt.

### 2009: Workshop mit Tom Wagner

In der November Ausgabe im Jahr 2009 stellten wir Tom Wagner, den Züchter der Tomate ‚Green Zebra‘ und anderer bekannter Sorten, vor. Er gab langjährige Erfahrungen und Saatgut weiter und ermutigte selbst züch-



terisch tätig zu werden und so die Vielfalt zu wahren, sowie Sorten zu verbessern. Er war Gast bei ARCHE NOAH Workshops und brachte für uns das Projekt „Arbeitsgruppe Bauernparadeiser“ (siehe Seite 17) ins Rollen. Tom Wagner hat gezeigt, dass jeder und jede Pflanzen im eigenen Garten züchten kann und beeindruckt mit seiner einzigartigen Sammlung an Tomaten- und Kartoffelsorten.

### 2015: „Vielfalt ernährt die Welt“



Besonders in Erinnerung geblieben ist das Symposium „Vielfalt ernährt die Welt“ im November 2015. Eingeladen waren nationale und internationale ExpertInnen als Gast-sprecherInnen, wie zum Beispiel Vandana Shiva oder Chee Yoke Link. Shiva ist Doktorin der Physik und Wissenschaftsphilosophie und eine Ikone der Kritik an industrieller Landwirtschaft. 1993 erhielt sie sogar den „Right Livelihood Award“ („Alternativer Nobelpreis“). Link ist Direktorin des Third World Networks und eine aus Malaysia stammende Umweltjuristin (siehe auch Interview im Magazin April 2016). Bei diesem Symposium wurde unter anderem die Frage, wie wir alle satt werden können, ohne dabei die Umwelt zu zerstören, diskutiert. Eine Veranstaltung, an deren Diskussionen wir gerne zurückdenken.

### 2015: Reise zum Apfel-Ursprung



Von einer Reise in den Apfel-Urwald berichteten wir im April Magazin 2015. ARCHE NOAH Geschäftsführer und Pomologe Bernd Kajtna sowie die Obstexperten Johannes Maurer (ehemaliger Obmann des Vorstandes) und Roland Gaber begaben sich nach Zentralasien und hielten in den Apfelwäldern Kasachstans Ausschau nach *Malus sieversii*, dem bedeutendsten Ahnen unseres Apfels. Der Artikel erzählt von der Geschichte des Apfels und was die drei Autoren bei dieser Entdeckungsreise so alles erlebt haben.

### 2017: Der „Extreme-Salad Man“



Im April 2017 berichteten wir über Stephen Barstow, einen Mann aus dem hohen Norden. Der Norweger ist Perma Veggie-Experte und schafft es, trotz rauem und kaltem Klima über 1.500 Arten essbarer Pflanzen zu kultivieren. Besonders bemerkenswert ist sein Salat, der aus mehreren hundert Pflanzenteilen besteht.



**Tipp:** Sie wollen einen bestimmten Magazinbeitrag genauer durchlesen?

Alle Artikel seit 2006 können online auf unserer Webseite abgerufen werden. [www.arche-noah.at/publikationen/arche-noah-magazine](http://www.arche-noah.at/publikationen/arche-noah-magazine)

## Ihre Meinung ist gefragt!

Umfrage

Gemeinsam mit Ihnen wollen wir das ARCHE NOAH Magazin noch besser gestalten. Daher möchten wir von Ihnen wissen, was Sie im neuen ARCHE NOAH Magazin besonders gerne lesen möchten?

Sortenportraits? Aktuelles aus der Saatgutpolitik? Spannende Interviews mit Garten-ExpertInnen? Oder lieber doch praktische Tipps für den eigenen Garten? Wenn wir Ihre Wünsche und Themeninteressen kennen, können wir die neuen Ausgaben noch besser auf Ihre Erwartungen zuschneiden.

### Teilen Sie Ihre Meinung mit uns!

→ [www.arche-noah.at/magazin-umfrage](http://www.arche-noah.at/magazin-umfrage)

Starten Sie am Besten gleich! Scannen Sie den QR-Code und beteiligen Sie sich an unserer Umfrage.



### 2017: „Ein Prost auf die Vielfalt“



Mit der Kampagne „Ein Prost auf die Vielfalt“ mobilisierte ARCHE NOAH 2017 gemeinsam mit No Patents on Seeds! gegen die von Carlsberg und Heineken eingereichten Bierpatente. Die Brauunion hatte gemeinsam drei Patente auf Gerste in der Hand. Erfolge waren dann bei der Einschränkung der Patente in den darauffolgenden Monaten zu sehen. Doch die Arbeit gegen Patente auf Leben geht weiter (siehe auch Seite 9).



# EUROPA

## Freiheit für die Vielfalt!

Das geltende EU-Recht verdrängt die Vielfalt an Kulturpflanzen. Ein Vorstoß, den Industriestandard für Saatgut auf Kosten der Vielfalt weiter auszubauen, konnte 2014 erfolgreich verhindert werden. Nun beginnt in Brüssel ein neuer Anlauf, die Vorschriften für den Verkauf und Tausch von Saatgut zu überarbeiten. ARCHE NOAH schließt sich mit Saatgut-Initiativen aus ganz Europa zusammen, um gemeinsam die Vielfalt aus ihren Fesseln zu befreien.

### Verlust der Vielfalt durch EU-Saatgutrecht befeuert

Vielfalt ist nicht nur gut für die Umwelt und unsere Versicherung für Krisen. Sie bringt auch Freude, Farbe und Geschmack auf unsere Teller. Doch ein sehr großer Teil der pflanzengenetischen Ressourcen ist bereits verloren gegangen. Die in der Europäischen Union geltenden Vorschriften für die Erzeugung und das Inverkehrbringen von Saatgut sind für diesen Verlust mit verantwortlich. Die aus den 1960er Jahren stammenden Gesetzestexte verdrängen unter dem Deckmantel der Produktivitätssteigerung die Kulturpflanzenvielfalt in bürokratische Nischen. Die Weitergabe von Saat- und Pflanzgut wird dazu streng reguliert.

### Die Fesseln der Vielfalt

Der Grundpfeiler dieses Systems ist die Sortenzulassung. In der Regel darf nur Saat- und Pflanzgut zugelassener Sorten vermarktet werden. Nur Sorten, die unterscheidbar, homogen und beständig sind, werden – nach kostspieligen und zeitaufwendigen amtlichen Prüfungen – für den breiten Markt zugelassen. Vor allem die Anforderung, dass die einzelnen Pflanzen innerhalb der Sorte einen hohen Grad an Uniformität aufweisen müssen, schließt viele alte Sorten und Landrassen aus. Die Bereitstellung dieser Sorten wird stattdessen auf Tausch, kleine Mengen, kleine Packungen oder eine „Ursprungsregion“ beschränkt. Es sind aber genau die Unterschiede zwischen den einzelnen Pflanzen, die Widerstandsfähigkeit und Anpassungs-

fähigkeit verleihen. Der Klimawandel macht diese Eigenschaften nochmals relevanter. Trotzdem dürfen laut EU-Saatgutrecht alte und bäuerliche Sorten immer noch nicht uneingeschränkt verkauft werden. Von dieser rechtlichen Benachteiligung profitieren jene Konzerne, die den Saatgut-Weltmarkt dominieren und auf Hochleistungs-Hybridsorten setzen. Biodiversität, Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel, KleinbäuerInnen und letztlich wir alle als KonsumentInnen, verlieren.

### Weitere Verschlimmerung drohte

2013 legte die Europäische Kommission einen Vorschlag für die Überarbeitung des EU-Saatgutrechts vor. Dieser hätte den Industriestandard für Saat- und Pflanzgut weiter ausgebaut und die Weitergabe zwischen LandwirtInnen beziehungsweise von LandwirtInnen an Private stark eingeschränkt. Nach einer europaweiten Kampagne von Erhaltungsorganisationen, bäuerlichen VertreterInnen, biologischen PflanzenzüchterInnen und Umweltorganisationen wurde der Vorschlag im März 2014 durch das EU-Parlament abgelehnt. EU-weit unterschrieben rund 900.000 Menschen Petitionen gegen die geplante Verordnung – davon kamen dank Ihrer Unterstützung über 500.000 Stimmen alleine aus Österreich. Tausende HobbygärtnerInnen und LandwirtInnen schickten als Protest Saatgutpackungen an ihre EU-Abgeordneten, um auf die Bedeutung der Vielfalt sowie das Recht, das eigene Saatgut anzubauen, auszutauschen und zu verkaufen, aufmerksam zu machen. Nun

steht ein neuer Reformvorschlag vor der Tür und damit eine große Herausforderung für den Erhalt der Vielfalt.

### Zusammenschluss gegen Goliath

Die Saatgut-Industrie hat in Brüssel eine starke Lobby. Im Gegensatz dazu ist die Saatgut-Bewegung über ganz Europa verteilt und hat sehr beschränkte Mittel. Im Rahmen unseres Projekts „Gemeinsam Vielfalt befreien“ – gefördert durch die Software AG Stiftung aus Deutschland – bringen wir verschiedene europäische Saatgut-Initiativen zusammen, um auch der Vielfalt eine starke Stimme in Brüssel zu verleihen. Der erste Schritt des Projekts war ein zweitägiger Workshop Ende Jänner über die geplante Reform (siehe auch Nachricht auf Seite 3). Coronabedingt fand das Treffen online statt – nichtdestotrotz freuten wir uns über die Teilnahme von fast 40 ErhalterInnen, BäuerInnen, ZüchterInnen und Saatgut-ProduzentInnen aus 17 europäischen Ländern: von Griechenland über Estland bis Luxemburg. Schwerpunkte des Workshops waren Weiterbildung zum EU-Saatgutrecht, Erfahrungsaustausch und die Arbeit an einer gemeinsamen Vision.

Der Workshop war wichtig, um in Erinnerung zu rufen, was uns als Bewegung eint: Wir wollen mehr Vielfalt zurück auf unseren Feldern und Tellern und ein EU-Saatgutrecht, das dies ermöglicht und fördert. Der Workshop war aber auch wichtig, um besser zu verstehen, in welchen Fragen wir unterschiedlicher Meinungen sind,



zum Beispiel aufgrund der verschiedenen Erfahrungen mit der Umsetzung des EU-Saatgutrechts in den einzelnen Ländern. Mit diesem gegenseitigen Verständnis und offener Kommunikation haben wir wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit im Rahmen der Saatgutrechtsreform geschaffen.

Dank der Ergebnisse des Workshops konnten wir Mitte April gemeinsam mit 35 weiteren Saatgut-Initiativen aus ganz Europa einen gemeinsamen Brief an die EU-Kommission übermitteln, der die Bedeutung der Kulturpflanzenvielfalt hervorhebt und Vorschläge für ein Saatgutrecht macht, das die Vielfalt fördert statt sie weiter zu verdrängen. Diese gemeinsame Aktion bildet die Grundlage für die weitere Zusammenarbeit der Saatgut-Bewegung in den nächsten Monaten, damit auch die Vielfalt der Sorten und der Arten am Verhandlungstisch gut vertreten wird. Den Brief finden Sie unter → [www.arche-noah.at/politik](http://www.arche-noah.at/politik)

### Studie der EU-Kommission startet Reformprozess

Als offiziellen Startschuss der Reform hat die Europäische Kommission Ende April eine Studie über Optionen zur Modernisierung des Saatgutrechts veröffentlicht. Positiv fällt an der Studie auf, dass nun selbst die EU-Kommission anerkennt, dass die derzeitige Gesetzgebung die Erhaltung und nachhaltige Nutzung pflanzengenetischer Ressourcen behindert. Aufgrund der sich zuspitzenden Klima- und Biodiversitätskrisen sowie langjährigen zivilgesellschaftlichen Engagements wird in der Studie nun auch die Notwendigkeit anerkannt, auf Nachhaltigkeit zu bauen.

Alarmierend ist allerdings, dass die Kommission nicht ausschließt, das Tauschen von Saatgut zwischen Bauern und Bäuerinnen mit dessen Vermarktung gleichzusetzen. Für ARCHE NOAH ist klar: Das bäuerliche Recht auf den freien Tausch von Saatgut, wie es im österreichischen Recht und im Völkerrecht verankert ist, darf nicht angegriffen werden. Eine nachhaltige und klimafitte Landwirtschaft beginnt mit vielfältigem und samenfestem Saatgut. Daher muss die ökologische und lokale Saatgutproduktion von ihren bürokratischen Fesseln befreit und gestärkt werden. Weiters muss die Schlüsselrolle informeller Saatgut-Systeme, besonders die Entwicklung, Erzeugung und Abgabe von Saatgut durch BäuerInnen und GärtnerInnen, für die Erhaltung und Verbreitung der Kulturpflanzen anerkannt werden.

### Bleiben Sie informiert

Erfahren Sie mehr dazu in der aktuellen EU-Studie unter → [https://ec.europa.eu/food/plant/plant\\_propagation\\_material/legislation/future-eu-rules\\_en](https://ec.europa.eu/food/plant/plant_propagation_material/legislation/future-eu-rules_en)

Mehr zu den politischen Aktivitäten von ARCHE NOAH unter → [www.arche-noah.at/politik/Aktuelles](http://www.arche-noah.at/politik/Aktuelles)

Gemeinsam mit vielen weiteren Saatgut-Initiativen aus ganz Europa setzen wir uns daher mit aller Kraft dafür ein, das Recht auf den freien Tausch von Saatgut durchzusetzen und seltene, alte Sorten zurück auf unsere Äcker, Gärten und Teller zu bringen. Denn nur gemeinsam können wir die Vielfalt aus ihren Fesseln befreien. Wir halten Sie auf dem Laufenden! 🌱

### Kontakt



Magdalena Prieler  
saatgutpolitik@arche-noah.at



Foto: Pixabay, Michael Schwarzenberger



## Ein politisches Fundament für Kulturpflanzenvielfalt schaffen

### Unsere Arbeit zur österreichischen Biodiversitätsstrategie 2030

Auch heuer hat der Beginn der Apfelblüte den Frühling in Österreich eingeläutet. Die Vielfalt der blühenden Bäume ist jedoch leider stetig am Sinken. In Österreich dominieren neun Apfelsorten 90 Prozent der Fläche, alle sind eng verwandt und für ähnliche Krankheiten anfällig. Dabei würde die Vielfalt der hunderten anderen Sorten viel Potential für Resistenzen bieten. Vielfalt ist ein Schatz für die Zukunft!

Apfelbäume sind leider kein Einzelfall. Die gesamte Kulturpflanzen- und genetische Vielfalt ist massiv bedroht. Die Welternährungsorganisation FAO schätzt, dass bereits 75 Prozent der landwirtschaftlichen Vielfalt verloren gegangen sind. Genau diese Vielfalt ist aber ein wichtiger Garant, um unsere Gesundheit und Ernährung langfristig zu schützen. Darum haben wir im Sommer 2020 unsere Kampagne „Vielfalt säen, Gesundheit ernten“ gestartet, damit dieses wichtige Thema endlich auch politisch auf ein stabiles Fundament gestellt wird.

Besonders wichtig ist uns dabei die **Biodiversitätsstrategie 2030**. Unsere Forderungen sind klar: Der Schutz der Kulturpflanzenvielfalt muss als Ziel verankert und mit konkreten Maßnahmen sowie ausreichender Finanzierung umgesetzt werden. Um die Vielfalt unserer Kulturpflanzen zu schützen, braucht es ein umfassendes Monitoring, neue rechtliche Rahmenbedingungen, die Förderung der Aktivitäten zur Erhaltung und Erforschung der Vielfalt, sowie Maßnahmen für die Verbreitung.

#### Umfassendes Monitoring

In Österreich gibt es keine umfassenden Zahlen zu Kulturpflanzen. Wir wissen nicht einmal, welche Sorten es überhaupt gibt und welche aktuell bedroht oder schon verloren sind! Wir fordern daher den Aufbau eines Kulturpflanzen-Monitorings. Die bestehen-

den Sammlungen – staatliche wie private – müssen genauso erfasst werden, wie das, was in Gärten, auf öffentlichen Flächen und Äckern tatsächlich angebaut wird.

#### Schaffung einer Plattform

In Österreich gibt es viele unterschiedliche AkteurInnen, die die Kulturpflanzenvielfalt erhalten: GärtnerInnen, BäuerInnen, private und öffentliche Genbanken. Es fehlt aber eine Koordinierung ihrer Aktivitäten. Daher fordern wir nach dem Vorbild der Schweiz die Schaffung einer Plattform und Finanzierung einer Koordinationsstelle, die alle privaten und öffentlichen AkteurInnen vernetzt und vielfaltsfördernde Projekte finanziell unterstützt.

#### Stark gefährdete Pflanzen retten

Wir fordern, dass für die gefährdetsten Pflanzen und Sorten Rettungsmaßnahmen ergriffen werden, damit diese für zukünftige Generationen erhalten bleiben. Lokale Initiativen, die Saatgut bereitstellen und erhalten, müssen zudem finanziell unterstützt werden. Gerade in Zeiten der Klimakrise brauchen wir mehr Wissen zu seltenen Sorten, darum müssen mehr Informationen über die in Sammlungen vorhandenen Sorten erfasst werden.

#### Förderung von partizipativen Projekten

Wir fordern, dass das im Regierungsprogramm verankerte Züchtungsprogramm für biologische und samenfeste Sorten umgesetzt wird und dabei besonders partizipative Züchtungsprojekte gefördert werden. Außerdem müssen vielfaltsfördernde Maßnahmen in der österreichischen Agrarpolitik eingeführt werden. Nur so finden seltene landwirtschaftliche Kulturpflanzen wieder aufs Feld und unsere Teller. 🍅



Foto: Teresa Novotny

Umweltministerin Leonore Gewessler wurde die Petition zusammen mit einem – symbolisch für den Vielfalts-Verlust – nur mehr zu 25 Prozent gefüllten Glas mit 'Bregenzer Bohnen' übergeben (Foto).

Die Forderungen nach Vielfaltsförderung in Agrarpolitik und Saatgutrecht fallen in das Ressort von Bundesministerin Elisabeth Köstinger. Ihr wurden stellvertretend für die Unterschriften 25.000 Körner Besenhirse-Saatgut überreicht.

#### Wie geht es weiter?

Derzeit wird der erste Entwurf der Österreichischen Biodiversitätsstrategie für 2030 finalisiert. Die Strategie wird danach mit der Biodiversitätskommission diskutiert und soll bis Ende des Jahres verabschiedet werden. Parallel dazu wurde ein Biodiversitätsfonds eingerichtet, für den auch schon Projekte eingereicht werden können. ARCHE NOAH war und ist mit Ihrer Unterstützung eine starke Stimme für die Kulturpflanzenvielfalt in diesen Prozessen! 🍅

#### Kontakt und weitere Infos

ARCHE NOAH Team Saatgutpolitik  
→ [saatgutpolitik@arche-noah.at](mailto:saatgutpolitik@arche-noah.at)  
Mehr auch unter → [www.arche-noah.at/politik/biodiversitaet/aktuelles](http://www.arche-noah.at/politik/biodiversitaet/aktuelles)



## Im Namen der Vielfalt: Unser Einsatz gegen Patente auf Pflanzen

### Eine Einführung in das rechtliche Patent-Wirrwarr von Jo-Anne Zimmer

Stellen Sie sich vor, Sie entwickeln seit Jahrzehnten Tomatensorten, die schöne Früchte tragen, sich für den umweltfreundlichen Freilandbau eignen und resistent sind gegen Krankheiten. Ihre Tomatenpflanzen sind Ihr ganzer Stolz und Sie erfreuen sich an der Vermarktung Ihrer kostbaren Sorten. Plötzlich erreicht Sie ein Brief: „Ihre Tomatensorte 'Die Flotte Rote' stellt eine Patentverletzung dar, da sie ein Gen enthält, das von uns beim Europäischen Patentamt patentiert wurde. Sie haben zwei Optionen: 1) Sie zahlen eine Strafgeld und stellen Ihre Zucht ein. 2) Sie zahlen eine Straf- sowie eine Lizenzgebühr an den Inhaber des Patents, um ihre Tomatensorte weiterhin verkaufen zu dürfen.“ Klingt abwegig? Leider spiegelt das Gedankenexperiment eine Gefahr wider, mit der PflanzenzüchterInnen heutzutage konfrontiert sind. Ohne es zu wissen, können ZüchterInnen gegen das geltende Patentrecht verstoßen und damit ihre Existenzgrundlage riskieren. Denn abgesehen von der Forderung nach hohen Gebühren, kann der Patentinhaber den weiteren Gebrauch auch einfach untersagen.

#### Drei Forderungen gegen Patente

In der konventionellen Pflanzenzucht dürfte dies eigentlich keine Gefahr darstellen. Denn Patente auf Pflanzen, die ohne gentechnische Methoden gezüchtet wurden, sind im europäischen Patentrecht grundsätzlich nicht erlaubt. Dennoch beanspruchen Großkonzerne, wie Monsanto (Bayer), Monopolrechte auf die Grundlage unserer Lebensmittel. Möglich machen dies die bestehenden rechtlichen Schlupflöcher, mit denen das Verbot von Patenten auf gentechnikfreie Pflanzen umgangen wird. Diese Strategien entlarvt der neuste Bericht von „No Patents on Seeds!“ – ein europäisches Bündnis gegen die Patentierung auf Lebewesen – dem auch ARCHE NOAH angehört.

#### Die drei Forderungen lauten:

- Bestehende politische Probleme zu lösen und die rechtlichen Schlupflöcher zu schließen.** So sind derzeit z.B. Züchtungsverfahren mit zufälligen Mutationen patentierbar, obwohl diese bereits seit Jahrzehnten in der konventionellen Pflanzenzüchtung verwendet werden.
- Klarstellung, dass das Verbot der Patentierung alle „Produkte“ umfasst.** Andernfalls kann sich z.B. ein Patent auf ein bestimmtes Zuchtverfahren vom Saatgut, über die Tomatenpflanze bis hin zur daraus gewonnenen Tomatensauce, der Passata, erstrecken. Momentan beanspruchen Patente oftmals sogar die Ernte und ihre Verwendung als Erfindung.
- Reichweite der Patente begrenzen.** Sonst können Patente auf gentechnisch veränderte Pflanzen auf alle Pflanzen mit den patentierten Merkmalen ausgeweitet werden. Auch wenn letztere aus gentechnikfreier Zucht stammen.

#### 180.000 Unterschriften übergeben

Um die bestehenden rechtlichen Schlupflöcher zu schließen, hat „No Patents on Seeds!“ im Winter seine Petition gegen Patent-Monopole auf Saatgut gestartet. Am 22. März 2021 wurden zusammen mit „WeMove Europe“, einer Bürgerbewegung, die sich für ein demokratisches und gerechtes Europa einsetzt, und dem Umweltinstitut München dem Europäischen Patentamt 180.000 Unterschriften übergeben. Ein klarer Auftrag an die Politik, den Praktiken endlich ein Ende zu setzen. Unter den Unterschriften waren auch ARCHE NOAH Mitglieder – vielen Dank für Ihre Unterstützung! Bereits Ende Juni können wichtige politische Zeichen gesetzt werden, denn dann treffen sich die Mitgliedstaaten des Europäischen Patentamts erneut und haben die Chance für ein klares Verbot der Patentierbarkeit von Pflanzen und Tieren zu stimmen. 🍅



Etappensieg im März: EPA widerruft das Monsanto-Melonenpatent. Unser Kampf gegen die Patentierung von Pflanzen trägt weiter Früchte.

#### Mehr Infos:

- [www.arche-noah.at/politik/kein-patent-auf-saatgut](http://www.arche-noah.at/politik/kein-patent-auf-saatgut)
- [www.no-patents-on-seeds.org](http://www.no-patents-on-seeds.org)
- ARCHE NOAH Team Saatgutpolitik: [saatgutpolitik@arche-noah.at](mailto:saatgutpolitik@arche-noah.at) 🍅



#### Autorin

Jo-Anne Zimmer  
chem. ARCHE NOAH  
Saatgutpolitik-  
Praktikantin

# IHRE SPENDE

Fotos: Rupert Pessl

## Gefrierkammer NEU Uns fällt ein Stein vom Herzen!

### Eine große Erleichterung

Die Erneuerung der ARCHE NOAH Gefriersammlung mussten wir aus finanziellen Gründen immer wieder aufschieben. Als letzten Herbst ein Thermostat (zum Glück ohne Schaden anzurichten) ausfiel, war klar, dass hier rasch gehandelt und die technische Ausstattung grundlegend getauscht werden musste. Immerhin waren einzelne Geräte schon seit Beginn (1996) der Gefriersammlung dabei. Mit der Hilfe von zahlreichen engagierten und großzügigen Menschen ist es gelungen, dieses Projekt in kurzer Zeit umzusetzen. 🍀

**Wir sind überwältigt und unendlich dankbar!**

### Unser Dank gilt ...

... den fast 2.000 Spenderinnen und Spendern, die uns rasch und unkompliziert geholfen haben unser dringendes Anliegen umzusetzen. Sie sind unschätzbar wertvoll für unser Tun, danke!

... den politischen VertreterInnen, wie Landeshauptfrau-Stellvertreter Dr. Stephan Pernkopf, der aus seinem Ressort die Anschaffung der Gefrierkammer auch finanziell unterstützt hat.

... den MedienvertreterInnen, die in Berichten auf unser Projekt aufmerksam und uns damit unterstützt haben. 🍀

### Deshalb frieren wir Saatgut ein

Saatgut für den regelmäßigen Anbau wird in luftdichten Flaschen gelagert. In der Flaschenlagerung nimmt die Keimfähigkeit und auch die Triebkraft nach drei bis vier Jahren stark ab. Weil wir aber nicht alle der 5.500 zu vermehrenden Sorten im ARCHE NOAH Samenarchiv innerhalb von drei, vier Jahren anbauen und so das Saatgut auffrischen können, braucht es alternative Lagerungen. Vor allem auch die vielen zweijährigen Kulturen, wie Kraut, Karotte, Rüben, Kohl mit ihrem aufwändigen Vermehrungszyklus, sind auf das Einfrieren und damit stabil halten der Keimfähigkeit angewiesen. Einfrieren ist also eine zusätzliche Absicherung zur Trockenlagerung. 🍀

### Die neue Gefrierkammer bietet uns

Effizientes Arbeiten und Sicherheit für die Vielfalt durch:

- **Ausreichend Platz:** Nun können wir pro Sorte so viel Saatgut einlagern, dass auch ein Nachbau und Weiterarbeiten einen guten Start hat.
- **Eine gute Logistik:** Die neue Gefrierkammer befindet sich direkt am Gartengelände, wir können unsere Arbeiten auf kurzen Wegen erledigen.
- **Effiziente Wartung:** Ein modernes Gefriersystem mit Warnsystemen garantiert Sicherheit für den Saatgutschatz. 🍀

**Das sagt Michalea Arndorfer**  
Leiterin des ARCHE NOAH Samenarchivs



„Die neue Infrastruktur entlastet uns langfristig sehr. Dennoch werden wir jedes Jahr wieder gleich viele Kulturen wie bisher vermehren, nur eben mit weniger Druck und mehr Sicherheit. Gleiches können Sie auch im Hausgarten tun: Gerade bei kurzlebigen Arten (etwa Pastinake) kann die Keimfähigkeit durch Einfrieren länger erhalten werden.“ 🍀



## Unser gemeinsamer Weg zur neuen Gefrierkammer



... bis November 2020



**Zum Bersten voll ...**

... und veraltet sind die bestehenden neun haushaltsüblichen Gefrierschränke.

Jänner 2020



**Wir bitten Sie um Hilfe!**

Alleine schaffen wir es nicht. Doch mit Ihrer Hilfe wird die Gefrierkammer Realität.

Februar 2021



**Der neue Ort**

Die Werkstatt ist ideal für die neue Gefrierkammer, aber bauliche Adaptionen sind nötig.

März 2021



**Der Umbau**

Eine richtige Baustelle: Neue Elektrik, Zwischenwand einziehen, Wasserschaden beheben ...

April 2021



**Die Lieferung**

Maßarbeit trotz Schneegestöber. Die letzten Meter macht die Gefrierkammer trotzdem mit dem Traktor.

April 2021



**Der Aufbau**

Die Gefrierkammer wird in Einzelmodulen geliefert und vor Ort aufgebaut.

Mai 2021



**Der Umzug**

Jetzt heißt es schnell sein: Das tiefgefrorene Saatgut muss rasch übersiedelt werden.

**Geschafft**



**Wieder alle Samen am richtigen Platz sicher gelagert!**



# GEMEINSAM ERHALTEN

## Sortenerhaltung & -pflege im ARCHE NOAH Netzwerk

### Ein Platz auch für Bohnen ohne Namen

Seit vielen Jahren betreibt ARCHE NOAH Erhaltungsprogramme, um Kostbarkeiten des Samenarchivs zugänglich zu machen und in die Gärten der Mitglieder zu bringen.

Ein Bericht von Michaela Hofer.

BB119 ist eine schwarze Buschbohne und wird im ARCHE NOAH Samenarchiv unter der Bezeichnung „Schwarze ohne Namen“ geführt. Die Bohne wurde 2013 und 2020 angebaut um neues keimfähiges Saatgut zu gewinnen. Der regelmäßige Anbau ist für die Sortenerhaltung notwendig. Allerdings erfolgte dieser nicht in den Gärten von ARCHE NOAH, denn dort war der vorhandene Platz bereits an andere Sorten vergeben. Hier kommen nun die ARCHE NOAH ErhalterInnen ins Spiel: Die „Schwarze ohne Namen“ wurde von GärtnerInnen im ARCHE NOAH Erhalternetzwerk in privaten Gärten angebaut und gepflegt.

Das Erhalternetzwerk besteht aus ARCHE NOAH Mitgliedern, die sich freiwillig und mit viel Engagement im Erhaltungsprogramm beteiligen. Dieses Programm besteht aus drei Bereichen: **der temporären Vermehrung, der Sortenbegleitung** und dem **Sortenhandbuch**. Die ErhalterInnen können an einem oder an mehreren dieser Bereiche teilnehmen.

### Temporäre Vermehrung

ErhalterInnen, die in der temporären Vermehrung tätig sind, unterstützen jedes Jahr direkt das ARCHE NOAH Samenarchiv. Sie übernehmen den Anbau und die Vermehrung von seltenen Sorten in ihren privaten Gärten. Sorten, bei denen ein akuter Vermehrungsbedarf besteht, werden vom Samenarchiv zur Vermehrung angeboten. Die ErhalterInnen können sich davon eine bis drei, für ihren Standort geeignete, Sorten aussuchen. So werden günstige Anbauorte in ganz Österreich, Deutschland und Italien genutzt. Durch den jährlichen Wechsel können ErhalterInnen verschiedene Sorten kennenlernen. Das neu gewonnene Saatgut und die Beschreibung der Sorte werden zurück ans Archiv gesendet. 2021 fanden über 100 Sorten einen Platz zum Wachsen. Für diese Sorten wäre in den ARCHE NOAH Gärten selbst kein Platz mehr und nur mit Hilfe der

ErhalterInnen können die 5.500 Sorten im Samenarchiv erhalten werden.

### Sortenbegleitung

Sobald man seine persönlichen ARCHE NOAH-Lieblingssorten gefunden hat, kann man für diese Sorten die Sortenbegleitung übernehmen. Bei der Sortenbegleitung übernimmt man die **Verantwortung für „seine“ Sorte**. Über mehrere Jahre wird diese immer wieder im eigenen Garten angebaut und gepflegt. Durch den wiederkehrenden Anbau kennen die ErhalterInnen ihre Sorten, Verwechslungen sind unwahrscheinlich, und sollte es einmal zu einer Kreuzung mit anderen Sorten kommen, wird dies rasch erkannt.

### Sortenhandbuch

Aber nicht nur das Archiv bekommt Saatgut aus den Erhaltungsprogrammen, auch ARCHE NOAH Mitglieder profitieren davon. ErhalterInnen, die sich mit ihren eigenen Sammlungen autonom für die Verbreitung gefährdeter Sorten einsetzen, bieten Saat- und Pflanzgut über das ARCHE NOAH Sortenhandbuch an. Das Sortenhandbuch ist ein Online-Register, über das **Saatgut** gegen einen kleinen Beitrag von ErhalterInnen an **ARCHE NOAH Mitglieder abgegeben wird**. Sorten aus dem ARCHE NOAH Archiv sind dabei, aber auch viele von den ErhalterInnen selbst gesammelte Sorten. So wird eine Vielfalt an pflanzengenetischen Ressourcen bewahrt und für die ARCHE NOAH Mitglieder zugänglich gemacht. Eine Registrierung im Sortenhandbuch ist möglich unter [www.sortenhandbuch.arche-noah.at](http://www.sortenhandbuch.arche-noah.at).

### Aktuelles im Erhalternetzwerk 2021

Auch das Erhalternetzwerk trifft sich 2021, wie so viele andere auch, virtuell. Mittels neu gestalteten **Online-Stammtischen** und **Online-Kursen werden Wissen und Erfahrungen ausgetauscht**. Die Themen reichen



Foto oben: Gurke 'Pappelchen', Anbau 2012 im Iso-Tunnel im ARCHE NOAH Vermehrungsgarten Foto unten: Reichtragende und widerstandsfähige Schlangengurke 'Streits Nr. 5'

von der Krautvermehrung über Kürbiszüchtung bis zur Bodenkunde. Wissen und Erfahrung sind auch notwendig, zum Beispiel für die Saatgutgewinnung bei Gurken. Die Gurke ist nämlich als wärmeliebender Fremdbefruchter keine einfache Kultur in der Samengärtnerei. 2021 gibt es daher im Erhalternetzwerk einen Schwerpunkt zur Gurkenvermehrung. Neun ErhalterInnen haben sich gemeinsam der Herausforderung gestellt und vermehren, über ganz Österreich und Deutschland verteilt, verschiedene Gurkensorten wie 'Pappelchen' und 'Streits Nr. 5'. Als mittelgroße, robuste Einlegegurke ist 'Pappelchen' auch für den Freilandanbau geeignet und hat heuer im Waldviertel einen Platz gefunden. Die Schlangengurke 'Streits Nr. 5' wurde heuer in die Nähe von Stuttgart gesendet. Um die ErhalterInnen in ihrer Arbeit mit den Gurken zu unterstützen, wird von ARCHE NOAH ein Gartentreffen und auch ein Online-Kurs zu diesem Thema organisiert.



### Zwei ErhalterInnen stellen sich vor

Ruth Haselmair und Emil Platzer sind neu ins Erhalternetzwerk eingestiegen und teilen hier ihre Erfahrung und über das Sortenhandbuch ihre Sorten:

#### Ruth Haselmair

Warum nimmst du am Erhalternetzwerk teil? Ein besonderes Anliegen für mich ist es, die genetische Diversität an Pflanzen zu erhalten und zu fördern. Im kleinen Rahmen möchte ich dies in meinem Hausgarten umsetzen, indem ich am Erhalternetzwerk teilnehme und damit zum Fortbestand wenig kultivierter Pflanzen beitrage. Zudem bereitet mir der Austausch von Pflanzen und Wissen mit Gleichgesinnten viel Freude.



Foto: privat

Was ist dir wichtig als Erhalterin? Als Erhalterin ist es mir wichtig, jene Arten zu vermehren, die zu mir und meinen Standortbedingungen passen.

Welchen Tipp hast du für NeueinsteigerInnen? Neuen ErhalterInnen empfehle ich, zuerst mit „einfachen“ Pflanzenarten zu beginnen, das vorhandene Wissen anderer zu nutzen, verschiedenes auszuprobieren und vor allem die eigenen Vorlieben realistisch in Bezug auf die Anbaueignung zu sehen: Wer Paradeiser liebt, wird in regenreichen Regionen ohne guten Witterungsschutz nicht glücklich werden.

#### Emil Platzer

Warum nimmst du am Erhalternetzwerk teil? Ich baue auf einem Bergbauernhof im Pongau seltene Getreidesorten an. Ich bin auf der Suche nach Sorten, die in unserem Klima gut gedeihen, dafür probiere ich Sorten aus dem ganzen Alpenraum aus. Saatgut dieser Sorten teile ich gerne mit anderen.



Was ist dir wichtig als Erhalter? Im Sommer barfuß durch die Getreide-Versuchsfelder zu spazieren und die Unterschiede entdecken.

Welchen Tipp hast du für NeueinsteigerInnen? Im Frühling will man immer so viele Sorten und Arten wie möglich anbauen, bedenkt aber nicht den großen Pflegeaufwand. Wenn man es schafft, sich auf wenige Sorten zu beschränken, hat man größere Erfolge.



### Namen gesucht

Die „Schwarze Bohne ohne Namen“ möchte nicht mehr namenlos sein!

Die Buschbohne BB119 wurde von ARCHE NOAH Gründerin Nancy Arrowsmith auf einem Budapester Bauernmarkt entdeckt und in die Sammlung aufgenommen. Die Pflanze bildet große, lilafarbene Blüten und dünne überwiegend gelbe Hülsen. Am besten eignet sie sich als Trockenbohne. Die Samen sind klein, schmal und haben eine schwarze Grundfarbe mit einem weißen Nabel.

Der geeignetste Vorschlag wird von den MitarbeiterInnen des ARCHE NOAH Samenarchivs ausgewählt. Der oder die NamensgeberIn erhält als Dankeschön Saatgut der schwarzen Bohne BB119 zugesendet.

Schicken Sie uns bitte Ihre Namensvorschläge bis zum 4. Juli 2021 per E-Mail mit Ihrem Namen und Ihrer Post-Adresse an: [gewinnspiel@arche-noah.at](mailto:gewinnspiel@arche-noah.at)

Datenschutzhinweis: Mit der freiwilligen Datenabgabe stimmen Sie zu, dass wir Ihre Daten für die Kontaktaufnahme und zur Übermittlung von Informationen über unsere Tätigkeit verwenden dürfen. Diese Zustimmung können Sie jederzeit und formlos widerrufen. Informationen zum Datenschutz finden Sie unter [www.arche-noah.at/datenschutz](http://www.arche-noah.at/datenschutz).

### Möchten Sie auch ARCHE NOAH ErhalterIn werden?

Das braucht es, um ARCHE NOAH ErhalterIn zu werden:

- einen eigenen Garten, mit Platz für die Vermehrungen (ab ca. 4–6 m<sup>2</sup>)
- etwas gärtnerische Erfahrung
- eine ARCHE NOAH Mitgliedschaft

#### Interesse?

Ab sofort können Sie sich für 2022 als EinsteigerIn per Mail an [erhalternetzwerk@arche-noah.at](mailto:erhalternetzwerk@arche-noah.at) voranmelden.

### Kontakt



Michaela Hofer  
Erhalternetzwerk  
[erhalternetzwerk@arche-noah.at](mailto:erhalternetzwerk@arche-noah.at)



# SAMMLUNG

## Kulturpflanzen zwischen Vergangenheit und Gegenwart, Bewahrung und Wandel

Mit unserem Samenarchiv und Erhalternetzwerk blicken wir auf mehr als 30 Jahre Sammeln und Vermehren von Kulturpflanzen zurück. Wir erzählen Ihnen von einigen Beispielen, warum Erhaltungsarbeit heute dringend notwendig ist. Von Michaela Arndorfer.

Die Sortenvielfalt im Saatguthandel ist verführerisch und vielfarbig: Fruchtgemüse, Paradeiser, Paprika und Auberginen sind die Galionsfiguren der Vielfalts-Bewegung, obwohl deren Ernte sich meist nur auf 3-4 Monate im Jahr konzentriert. Eigene Samengewinnung ist einfach, und zugänglich zum Züchten und Experimentieren. Ein Feld, in dem sich ständig Neues tut.

### Radieserl statt Paradeiser

Im saisonal geprägten Anbau des späten 19. Jahrhunderts war das Pendant dazu die Vielfalt von Rettich und Radieschen. Vielfalt in Größe, Form und Farbe. In der Reifezeit, von wenigen Wochen bis zu mehreren Monaten. Lagersorten, welche sich zum Überwintern eigneten und eine ganzjährige Versorgung sicherten. Am Saatgutmarkt waren die Sorten langsam am Verschwinden. Doch nun erleben sie seit Jahren ihre Wiederentdeckung.

### Gewöhnlich unauffällig

Im Windschatten der Vielfalts-Flagschiffe segeln unspektakuläre, in ihrer Gewöhnlichkeit wenig Interesse weckende Pflanzen: Weißkraut, Gelbe Zwiebel, Kohlrabi. Der Verlust an samenfesten Sorten bei „gängigen“ Gemüsearten geht schleichend weiter. Zum Beispiel beim Weißkraut: Scheinbar „vielfältige“ 600 Sorten sind im EU Sortenkatalog eingetragen, davon entfallen 84 Prozent auf Hybridsorten. Diese sind nicht nachbaufähig, können ausschließlich von Saatgutfirmen vermehrt werden und müssen von BäuerInnen und GärtnerInnen regelmäßig zugekauft werden. Auch wenn es mehrere Saatgutinitiativen gibt, die sich der Pflege und der Neuzüchtung samenfester Sorten widmen. Die Vermehrung und Sortenpflege erfordert Zeit, Fläche und Knowhow. Die

Sortenerhaltung ist mit sehr viel Aufwand verbunden – und notwendiger denn je.

### Gemüse Inkognito

Bei ARCHE NOAH verstehen wir unter dem Begriff „Gemüse Inkognito“ die vielen, wenig bekannten Nutzpflanzen, die domestiziert oder halbwild vor allem für die Selbstversorgung wichtig waren – und auch noch sind. Einzelne Pflanzen bringen es zwar zum Gourmet-Gemüse, wie das Beispiel Kerbelrübe zeigt. Viele Gemüsearten sind jedoch klar an den Küchengarten gebunden oder schaffen es maximal auf kurzem Weg auf den Wochenmarkt. Darunter viele Pflanzen, die sich als winterharte Dauerkultur oder durch Selbstaussaat im Garten quasi „selbst“ erhalten (auch Permavegetables bekannt) und wenig Aufwand machen. Wenn die Saatgutvermehrung allerdings so beiläufig erfolgt oder sich keine lagerfähigen Vermehrungsorgane bilden, sind diese Pflanzen in der Sortenerhaltung auch besonders „verwundbar“. Einmal nicht aufgepasst oder mit harscher Witterung konfrontiert, kann es sein, dass man flugs auf Wiederbeschaffung angewiesen ist. Für diesen Fall gibt es dann hoffentlich ein etabliertes Netzwerk an Pflanzensammlungen und Privatpersonen, wie zum Beispiel das ARCHE NOAH Erhalternetzwerk (mehr dazu ab Seite 12), wo man fündig wird.

### Getreide und Ackerpflanzen

Ein weiter Weg zu mehr Vielfalt auf dem Acker ist es für Getreide, Mais und Hülsenfrüchte (Linse, Bohne u.v.m.). Diese Kulturen sind gewöhnlich mit maschinellen Aufwand verbunden, werden auf einem Hektar oder mehr kultiviert und sind auf einen geeigneten Vermarktungsweg sowie auf Nachfrage angewiesen.



Blätter aus dem Album „Benarys Rettiche Radies“ (1876-1893)

Ackerkulturen in den Anbau zu bringen, sodass auch landwirtschaftlich sinnvolle Ausgangsmengen (für Versuchsanbau, für die Verarbeitung) zur Verfügung stehen, ist eine der großen Herausforderungen, denen wir uns nach wie vor gegenübersehen.

### Konservierung in Zeiten des Umbruchs

Eine Motivation zur Sortenerhaltung liegt für viele in der Kultivierung bewährter, lokal angepasster Sorten. Wobei sich der Nutzwert aus der jeweiligen subjektiven Perspektive ergibt. Den Liebhaberwert mit eingeschlossen. Alleinige Orientierung an der ökonomischen Verwertbarkeit verengt den Erhaltungsspielraum. Dazu noch: Bewährtes befindet sich aktuell auf dem Prüfstand, denn neben den sozioökonomischen Bedingungen ändern sich auch die klimatischen. Was macht das mit den Sorten? Sind diese beweglich genug zur Anpassung? Oder bewegt genug, um weiter zu wandern?

### Kontakt



Michaela Arndorfer  
ARCHE NOAH Fachbereich  
Sammlungen und  
Samenarchiv-Leiterin  
samenarchiv@arche-noah.at

## Wir präsentieren: Besonderheiten aus dem ARCHE NOAH Samenarchiv

Eine kleine Auswahl dieser bunten Raritäten möchten wir Ihnen vorstellen und erzählen, wie ARCHE NOAH zu diesen Sorten gekommen ist.

### Rettich und Radieschen

**'Wiener Runder'** (Gärtnerei Schwarz)  
Lagerrettich aus einer variablen Population einer Wiener Gärtnerei. Seit 2006 in der Obhut des ARCHE NOAH Samenarchives.



**'Bobenheimer Sommer'**  
Rettich mit dunkelbrauner Schale und weißer Maserung. Seit 1994 im ARCHE NOAH Samenarchiv von der Genbank Gatersleben erhalten.



**'Benarys Reform'**  
Frühsommer-Sorte mit zylindrischer Rübe. 1988 von Samen Wolf (Krems) an das ARCHE NOAH Samenarchiv übergeben.



### Weitere Raritäten aus dem Samenarchiv

**'Katzelsdorfer Rosa Birnförmige'**  
Gelb-rosa färbige Gemüsezwiebel mit teils birnenförmiger und teils runder Form. Im Geschmack mild und sehr gut. Saatgut stammt von einer Sammelreise im Jahr 1997 aus einem Garten in Katzelsdorf (NÖ).

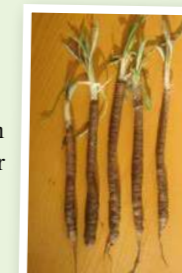


**'Forellensalat'**  
Wintersalat, der unter verschiedenen Namen bekannt ist. Das Saatgut im Samenarchiv stammt von Hausgärten in Niederösterreich und Steiermark.

**'Halblange Stumpfe'**  
Sehr seltene Schwarzwurzel-Sorte. Mit einer Länge von ca. 25 bis 30 cm hat sie markant kurze Wurzeln. Gesammelt von ARCHE NOAH Erhalter Raimund Sobotka im Jahr 1993.



**'Loma'**  
Saftrübe mit ebenmäßiger Durchfärbung und glatter Schale. Aus der Erhaltungszüchtung der Familie Marner. Seit 2011 nicht mehr im Handel.



### Gemüse Inkognito

**Eschlauch/Johannislauch**  
Botanische Rarität aus Hausgärten des süddeutschen Raumes. Der Eschlauch ist verwandt mit der Küchenzwiebel und kann wie Jungzwiebel verwendet werden.



### Ackerfrucht Landsorte

**Mais 'Landsorte Steiermark'**  
Mais mit sehr kurzen und dicken Kolben sowie goldgelben Korn. Von Erhalterin Marlies Ortner gesammelt und an das ARCHE NOAH Samenarchiv übergeben.



### Neugierig geworden?

Die vorgestellten Sorten sind im **ARCHE NOAH Online-Shop** erhältlich unter [shop.arche-noah.at](https://shop.arche-noah.at)

Oder fragen Sie direkt im **ARCHE NOAH Samenarchiv** unter [samenarchiv@arche-noah.at](mailto:samenarchiv@arche-noah.at)





# EINKAUFFEN

## Vorhang auf

### ARCHE NOAH Vielfaltsbetriebe stellen sich vor

Seit Jahresbeginn werden 20 Gemüse-, Kräuter-, Getreide-, und Obst(baum)produzentInnen mit einem neuen Konzept als ARCHE NOAH Vielfaltsbetriebe ausgezeichnet. Manche von ihnen haben schon in den letzten Jahren beim „Vielfalter“-Programm mitgemacht, andere wiederum sind neu dabei. Jeder Betrieb hat seine individuellen Schwerpunkte. Doch was sie eint, ist die Liebe zu seltenen Pflanzensorten – mit ihnen machen sie unsere Welt um einiges bunter!

#### Was zeichnet die Vielfaltsbetriebe aus?

Grundvoraussetzungen für die Auszeichnung sind ein gültiges Bio-Zertifikat und ein vorwiegender Anbau von samenfesten Sorten. Die ARCHE NOAH Vielfaltsbetriebe erzeugen und vermarkten Jungpflanzen, Jungbäume, Saatgut, Obst und Gemüse seltener Sorten und Arten und sind wichtige Vielfalts-Hüter. Sie erhalten mit viel Leidenschaft ihre Liebessorten und entwickeln

diese weiter, um Vielfalt möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen.

#### Besuchen und Kennenlernen

Besuchen Sie die Vielfaltsbetriebe auf unserer Website, beim Ab-Hof Verkauf oder auf Pflanzenmärkten! Die Termine und Kontakte finden Sie aktuell in unserem Veranstaltungskalender sowie unter [www.arche-noah.at/vielfaltsbetriebe](http://www.arche-noah.at/vielfaltsbetriebe)

## Drei Betriebe geben Einblicke in ihre Arbeit mit der Pflanzenvielfalt

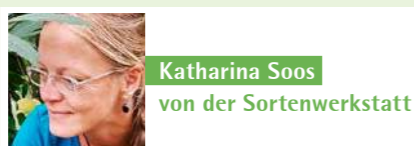


Michael Suanjak und Mara Müller vom Baumschulbetrieb Schafnase

**Warum seid ihr ARCHE NOAH Vielfaltsbetrieb?** Mit unserem Hintergrund als Biologe und Umweltpädagogin ist die Biodiversität schon lange für uns präsent. ARCHE NOAH ist da ein wichtiger Partner.

**Was ist euer Lieblingsobst-/gemüse? Habt ihr eine Liebessorte?** Unsere Lieblingsäpfel sind (natürlich neben der 'Steirischen Schafnase') die Lederäpfel und da besonders die 'Graue Französische Renette', ein Winterapfel von ganz köstlichem Geschmack.

**Was ist (heuer) euer Schwerpunkt am Betrieb?** Heuer veredeln wir mehrere Birnen-Tafelsorten auf einen Baum, sodass man längere Zeit von verschiedenen Sorten naschen kann.



Katharina Soos von der Sortenwerkstatt

**Warum bist du ARCHE NOAH Vielfaltsbetrieb?** Das Thema Saatgut nimmt eine zentrale Rolle in meinem Garten ein. Ich habe Lust, dieses Thema zu vertiefen und mich mehr zu vernetzen.

**Was ist dein Lieblingsobst-/gemüse? Hast du eine Liebessorte?** Es gibt eigentlich kein Gemüse, das ich nicht mag, aber Bohnen in allen Formen finde ich besonders interessant. Ich vermehre zum Beispiel mehrere Sorten Kipferbohnen aus Südostösterreich und Norditalien.

**Was ist (heuer) euer Schwerpunkt am Betrieb?** Ein Schwerpunkt für heuer wird die Vermehrung vom 'Alten Roten Hausmais' sein. Das ist eine Polentamais-Sorte mit Herkünften aus der Gegend um Hartberg und dem Waldviertel.



Maria Loidolt vom Biohof Loidolt

**Warum bist du ARCHE NOAH Vielfaltsbetrieb?** Weil wir auf unserem Hof schon über Jahrzehnte eine Vielfalt an Obst, Gemüse und Getreide vermehren und diese auch gerne weitergeben.

**Was ist dein Lieblingsobst-/gemüse? Hast du eine Liebessorte?** Zu den Äpfeln fällt mir ein: im Spätsommer ein Gravensteiner, im Herbst ein Waldviertler Bananenapfel, und im Winter ein Roter Eiserapfel. Und nicht zu vergessen im Waldviertel natürlich die Erdäpfel, z.B. die Sorten 'Mehlige Mühlviertler', 'Linzer Rose' oder 'Pinki'.

**Was ist (heuer) euer Schwerpunkt am Betrieb?** Was wir schon seit vielen Jahren tun: Die Vielfalt erhalten und daran Interessierte auf den Geschmack bringen, indem wir unsere Produkte auch anbieten.

Ab Sommer wird es wieder die Gelegenheit geben, sich für 2022 als Vielfaltsbetrieb zu bewerben. Als Auszeichnung erhalten ARCHE NOAH Vielfaltsbetriebe zwei Hof-/Markttafeln und werden in den ARCHE NOAH Vereinsmedien vorgestellt.

Alle Details finden Sie unter [www.arche-noah.at/vielfaltsbetriebe](http://www.arche-noah.at/vielfaltsbetriebe) oder melden Sie sich gerne bei [vielfaltsbetriebe@arche-noah.at](mailto:vielfaltsbetriebe@arche-noah.at) – Wir freuen uns auf Sie!



Mach mit!

Interesse, nächstes Jahr ein ARCHE NOAH

Vielfaltsbetrieb zu werden?

# VIELFALT

Titelbild: 'Ananasparadeiser'

## Erfolgsgeschichte Bauernparadeiser

### Kooperative Sortenentwicklung trägt Früchte

Vor zehn Jahren starteten ambitionierte ErwerbsgärtnerInnen die Initiative, sich zum Thema Sortenvielfalt bei Paradeisern auszutauschen und Raritäten züchterisch zu verbessern. Heute ist die Arbeitsgruppe Bauernparadeiser stolzer Preisträger des Biodiversitäts-Fuchs und die erste gemeinsame Sorte steht kurz vor der Anmeldung. Fazit: Dranbleiben lohnt sich!

Auf den Bauernparadeiser-Betrieben findet sich eine große Vielfalt an alten und neuen Sorten. Auf den Betrieben wird gekreuzt und die Nachkommen genau beobachtet, um die besten Pflanzen weiter zu vermehren – so entstehen eigene Hofsorten. ARCHE NOAH unterstützt dabei mit viel Know-How und fördert den Austausch innerhalb und außerhalb der Arbeitsgruppe. In den nächsten Jahren werden die besten unserer Zuchtlinien soweit „fertig“ sein, um diese als Sorten anzumelden und zu verbreiten.

#### Resistente Sortenraritäten

Betriebe wie der Jaklhof oder die Kleine Farm haben richtig Feuer gefangen und widmen viel Arbeitszeit und Fläche der züchterischen Arbeit. Ein besonders wichtiges Ziel ist es hier, gegen den Samtfliegenpilz resistente Sorten zu entwickeln. Denn in der Steiermark fühlt sich dieser Pilz aufgrund der hohen Luftfeuchtigkeit besonders wohl und Bio-GärtnerInnen können nur mit resistenten Sorten wirtschaftlich arbeiten, da der Bestand sonst zusammenbricht. Auch moderne Sorten sind in vielen Fällen nicht resistent, daher ist hier züchterische Arbeit besonders wichtig. Begonnen wurde damit,

die Resistenz in die beliebten Fleischparadeiser 'Feuerwerk' und 'Ananasparadeiser' einzukreuzen. Mittlerweile gibt es zahlreiche Züchtungsprojekte mit dem Ziel, ein breites, buntes Sortiment von samtfleckenresistenten Sorten für die Direktvermarktung zu entwickeln.

#### Freilandparadeiser

Robuste Sorten für den Freilandanbau gibt es in Mitteleuropa nur wenige. Vor allem Salat- & Fleischparadeiser lassen sich nicht zufriedenstellend im Freiland kultivieren – entweder schlägt die Kraut- und Braunfäule zu oder die Früchte reißen und platzen. Hier konnte die Arbeitsgruppe durch die gezielte Kreuzung mit resistenten Sorten erreichen, dass letztes Jahr sogar im oberösterreichischen Almtal bis in den September hinein im Freiland geerntet werden konnte.

#### Erste Sortenanmeldung

ARCHE NOAH meldet heuer die erste Neuzüchtung der Arbeitsgruppe Bauernparadeiser als „Sorte für besondere Bedingungen“ an. Eine rote Cocktailparadeisersorte mit Spitze, Arbeitstitel 'Aroma Cocktail', wird ab 2022 über ARCHE NOAH erhältlich sein. In diesem Jahr steht die 'Aroma Cocktail' auf zehn Bauernparadeiser-Betrieben und bei zahlreichen ParadeiserpatInnen, um Informationen über die Sorte auf vielen Standorten zu sammeln. Wir hoffen, dass viele weitere biologisch gezüchtete Sorten folgen und ihren Platz bei Erwerbs- und HobbygärtnerInnen finden werden. **Unterstützen Sie uns dabei!**

### JETZT eine Patenschaft übernehmen!

Nur mit Ihrer Paradeiser-Patenschaft können wir die Sortenentwicklung auch weiterhin finanzieren.

#### Exklusiv für Sie:

- eine persönliche Urkunde
- ein Päckchen Saatgut einer Bauernparadeiser-Sorte (nach der Samen-ernte im Herbst 2021)
- freien Eintritt in unseren ARCHE NOAH Schaugarten
- zweimal jährlich Newsletter mit Neuigkeiten aus dem Projekt
- das ARCHE NOAH Magazin
- ARCHE NOAH Bio-Saatgut vergünstigt
- Bildungsangebote vergünstigt



Jetzt Paradeiser-Pate werden oder eine Patenschaft verschenken! Details & Anmeldung unter:

[www.paradeiserpate.at](http://www.paradeiserpate.at)

Eine Paradeiser-Patenschaft: 12 €/Monat



Die neue Sorte 'Aroma Cocktail' gibt es ab 2022 bei ARCHE NOAH zu kaufen

#### Infos zum Projekt:

- [www.arche-noah.at/bauernparadeiser](http://www.arche-noah.at/bauernparadeiser)
- [www.arche-noah.at/paradeiserpatenschaft](http://www.arche-noah.at/paradeiserpatenschaft)

#### Wir helfen Ihnen gerne weiter:

für Fragen zum Patenparadeiser-Projekt unter [helene.maierhofer@arche-noah.at](mailto:helene.maierhofer@arche-noah.at) für organisatorische Fragen unter [isolde.strohofer@arche-noah.at](mailto:isolde.strohofer@arche-noah.at)



Samtfleckenresistente Sorte neben anfälliger Sorte



AG Bauernparadeiser-Vertreterinnen aus der Steiermark bei der Preisverleihung





# KREUZUNG

## Bunte Zuckererbsen für den Garten

Durch das neue ARCHE NOAH Mitmachprojekt „Züchte deine bunte Zuckerbse“ gesellt sich in vielen Hausgärten zu farnefrohen Paradeisern, Mais oder Brokkoli eine neue Erweiterung einer heimischen Pflanze hinzu: die bunthülsige Zuckerbse.

Die Vielfalt unserer Kulturpflanzen ist ein wertvoller Schatz. Sie stellt sicher, dass sich unsere Landwirtschaft und unsere Gemüsegärten an neue Umweltbedingungen, z.B. trockene Sommer, anpassen können. Diese Vielfalt ist lebendig und stets im Wandel. Ideale Voraussetzungen für neugierige GärtnerInnen, die sich damit züchterisch beschäftigen möchten. Hier kennt die Kreativität keine Grenzen: von lila Brokkoli, blauen Kartoffeln bis hin zu purpurrotem Mais. Jede und jeder kann im eigenen Garten oder auf dem Balkon tätig werden und sogar eine eigene Hofsorte entwickeln. Nun soll auch die Zuckerbse etwas Farbe bekommen. Neben der bekannten grünen Hülse, werden durch Züchtung und Kreuzung bald auch andere Farben im Garten wachsen.

### Zur Geschichte der Zuckerbse

Historisch gesehen stellt die Zuckerbse (*Pisum sativum saccharatum*) eine relativ junge Variante der Erbse dar. Eindeutige Berichte gibt es seit Ende des

18. Jahrhunderts. Das Besondere an der Zuckerbse: Dank einer reduzierten Pergamentschicht kann die Hülse als Ganzes verzehrt werden. Die Samen der Zuckerbse müssen also nicht, wie bei den anderen Erbsearten, ausgelöst werden. Klassischerweise sind die Erbsenhülsen grün oder gelb gefärbt. Violette Pigmente können auf der gesamten Hülse oder Teilen davon auftreten und bei gelber Grundfarbe gar für eine rötliche Optik sorgen. Selbst in der Grünfärbung von Hülsen und unreifen Samen lassen sich Sortenunterschiede erkennen.

### Das ARCHE NOAH Projekt beginnt

Mit dem Ziel, die Vielfalt an bunthülsigen Zuckerbse zu erweitern, startete ARCHE NOAH 2017 ein Kreuzungsprogramm auf drei Standorten in der Region Kamptal. Es freut uns sehr, dass wir nun, vier Jahre später, Saatgut an interessierte HausgärtnerInnen abgeben konnten und mit ihnen gemeinsam neue Facetten einer der ältesten Kulturpflanzen der Erde erkunden. In den kommenden Monaten werden die Teilnehmenden regelmäßig mit Anbautipps und -tricks, Informationen zur Vererbungslehre und Kreuzungstechnik sowie Rezepten versorgt. Mit diesem Wissen können die TeilnehmerInnen in den kom-

menden Jahren ihre eigene, einzigartige Zuckerbseart entwickeln.

### Diversität, die Freude macht

Wir bei ARCHE NOAH glauben fest daran, dass dieses Erwecken von Neugierde, die Verbreitung von vielfältigen Kulturpflanzen und die Weitergabe von Wissen im Bereich Pflanzenzüchtung wichtig sind. Darum sollen sie in möglichst vielen Köpfen und Gärten lebendig bleiben und die Pflanzenzüchtung nicht nur den „Profis“ überlassen werden. Bekanntlich hatte schon Gregor Mendel viel Freude daran, im Klostergarten Nachkommen einer Kreuzung zweier Erbsensorten zu beobachten – und nebenbei legte er damit den Grundstein für die moderne Vererbungslehre und Züchtung.

Genetische Grundprinzipien an lebendigen Pflanzen nachzuvollziehen, zählt heute wie damals zu den faszinierendsten Erlebnissen, die ein bunter Gemüsegarten zu bieten hat. Vielfältiges Gemüse macht Spaß und leistet einen wichtigen Beitrag zu einem umweltverträglichen und ressourceneffizienten Lebensmittelsystem. Auch auf individueller Ebene sorgen vielfältige Kulturpflanzen für gesunde Ernährung und nicht zuletzt mehr Genuss.

### Unsere Erfahrungen geben wir gerne weiter!

- Veranstaltungen und Kurse, die im Rahmen des Mitmachprojekts angeboten werden und für alle Interessierten zugänglich sind:
- 13. Juni, 11. Juli & 8. August – Kindernachmittage im Schaugarten Schiltern rund ums Thema Erbse und Bohne
  - 1. Juli – ARCHE NOAH ONLINE Workshop: Züchte deine eigene Erbsensorte
  - 15. Juli – ARCHE NOAH ONLINE Workshop: Überwinterungsanbau von Hülsenfrüchten
  - 27. August – Fermentieren mit dem Schwerpunkt Hülsenfrüchte in Schiltern
  - 16. September – ARCHE NOAH ONLINE Kurs: Von Mondbohne bis Edamame



## Der Weg zur bunten Zuckerbse



Ein Züchtungsprojekt beginnt mit der Auswahl von sogenannten Elternsorten und dem Kreuzen. Dafür haben wir bewährte Sorten, sowohl klassische Zuckerbse als auch Zuckerbrecherbse, wie die gelbe 'Opal Creek' oder die violette 'Jupiter', gewählt und gekreuzt.



Die erste Nachkommengeneration nach der Kreuzung (auch „F1“ genannt) hat jeweils die Hälfte der Gene des Vaters und der Mutter und ist noch recht uniform in ihrem Aussehen.



Spannend wurde es ab der zweiten Nachkommengeneration (F2). In dieser Generation mischen sich die Gene bunt durch und es treten verschiedene Farbvarianten auf: violett, rötlich, gelb, grünlich oder gar gesprenkelt. Von den vielversprechendsten Pflanzen wurde Saatgut selektiert.



Diese Selektion haben wir im darauffolgenden Jahr wiederholt und die besten Einzelpflanzen zur Saatgutgewinnung ausgewählt, um daraus 19 Linien an expertentierfreundige HausgärtnerInnen abzugeben, damit diese in den kommenden Jahren eigene Haus- und Hofsorten entwickeln können.

### 2021...

#### ... Interesse, eine eigene Sorte zu züchten?

Der ARCHE NOAH Sortenentwicklungsbereich stellt online Kreuzungsanleitungen zum freien Download zur Verfügung. Auf der Seite finden sich auch spannende Publikationen und inspirierende Internetseiten für GärtnerInnen, die tiefer ins Thema eintauchen möchten. → [www.arche-noah.at/sortenerhaltung/sorten-entwickeln/sortenentwicklung-im-hausgarten](http://www.arche-noah.at/sortenerhaltung/sorten-entwickeln/sortenentwicklung-im-hausgarten)

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union  
 Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus



### Interessantes zur Zuckerbse

#### Wussten Sie, dass ...

... Gregor Mendel vor 155 Jahren mit seinem Artikel „Versuche über Pflanzenhybriden“ die Grundlagen der Vererbungslehre geschaffen hat? Seine Thesen von Vererbung bilden bis heute die Grundlage unseres Verständnisses für Genetik.

... Erbsen als luftstickstoffbindende Pflanzen die Böden anreichern, anstatt ihnen während des Wachstumsprozesses Stickstoff zu entziehen? Erbsen sind zudem trockenheitstolerant und frosthart, was sie für ein breites Spektrum an Standorten geeignet macht. Dies ist umso wichtiger im Hinblick auf den Klimawandel.

... Erbsen ein richtiges Superfood sind? Sie enthalten viel Eiweiß (bis zu 25 g je 100 g in getrockneten Erbsen) und Ballaststoffe sowie eine Vielzahl an Vitaminen, besonders Vitamin B1, Folsäure und Mineralien wie Eisen und Zink.

... Erbsen aus Vorder- & Mittelasien stammen und über die Türkei und Griechenland nach Europa kamen? Schon in der Römerzeit dienten sie als Grundnahrungsmittel und wichtiger Eiweißlieferant. Im alten Rom waren Hülsenfrüchte so geschätzt, dass sich vier führende Familien nach ihnen benannten: *Lentulus* (Linse), *Piso* (Erbse), *Cicero* (Kichererbse) und *Fabius* (Fava).

... Erbsengrün ganzjährig im Haus oder in der Wohnung angebaut und roh gegessen werden kann? Diese „Microgreens“ schmecken toll in Salaten, auf belegtem Brot oder im Smoothie.

### Kontakt



Magdalena Aigner  
 Projektleitung  
 bunte-zuckerbse@arche-noah.at



# O B S T

## Aufbau einer Obstsammlung

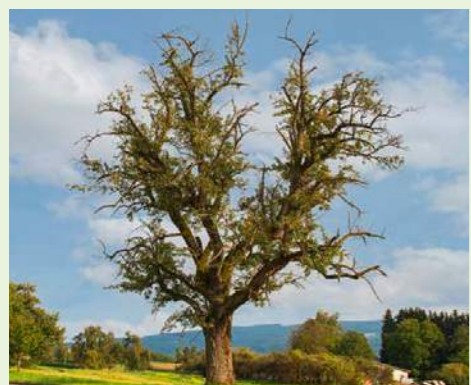
Obstbäume leben lange, aber auch nicht für immer!

Nur die Suche von alten Sorten, gründliche Bestimmung, mehrfache Absicherung, Wissensweitergabe und die Wiederbelebung der Kulturlandschaft können die sehr seltenen Lokalsorten vor dem Aussterben bewahren.

ARCHE NOAH Obstteam-Leiterin Elisabeth Schüller berichtet von der Obstsammlung.

ARCHE NOAH PomologInnen – so werden Obstkundige genannt – forschen, dokumentieren, beraten und veredeln seit 1999, um den drohenden Verlust alter Sorten einzudämmen. Baumobstsorten können nur durch Veredelung, also das Aufpfropfen, bzw. Aufstecken, von Edelreisern auf eine Unterlagsorte, erhalten werden. Die Sorten verschwinden für immer, wenn sie nicht bewusst vermehrt, gepflanzt und auch genutzt werden.

Die ARCHE NOAH Obstsammlung besteht seit 2012 und umfasst aktuell 12 Obsterhaltungswiesen in Niederösterreich, der Steiermark und Wien mit über 1.000 Bäumen und fast 600 verschiedenen Sorten sowie eine Obst-Datenbank mit mehr als 900 Sorten auf 3.500 Bäumen. Darunter schmackhaft klingende Namen wie der 'Himbeerapfel von Hologous', die 'Köstliche aus Charneau' (eine Birnensorte) oder 'Ananasmarille' sowie bemerkenswerte und noch unbestimmte Regionalsorten.



Ein Obstbaumreis: Wir verlieren laufend und unbemerkt wertvolle Obstsorten. Erforschung und Erhaltung seltener Sorten ist dringend notwendig.

**ARCHE NOAH Magazin: Warum betreibt ARCHE NOAH neben dem Samenarchiv auch eine Sammlung seltener Obstsorten?**

**Elisabeth Schüller:** Supermarktregale spiegeln den dramatischen Sortenschwund beim Obst wider: Drei bis fünf Apfelsorten, eine weit her importierte Birne. Beides ist oft weder kulinarisch imposant, noch für die immer prekärer werdenden klimatischen Bedingungen geeignet. Gleichzeitig sterben einzigartige Obstsorten in Hausgärten und auf Streuobstwiesen unbemerkt weg und verschwinden für immer. Der Bestand der landschaftsprägenden Obstbäume in Österreich ist stark überaltert, ein großer Teil befindet sich in seiner letzten Lebensphase. ExpertInnen vermuten, dass in Österreich noch mehrere hundert lokal verbreitete Sorten vorhanden sind. Besonders bei Mostbirnen, Kirschen und den Pflaumenartigen ist die Situation extrem bedrohlich, da hier nur unzureichende öffentliche Sammlungen bestehen und auch das Interesse privater SammlerInnen klein ist.

Aus unserer Sicht ist es notwendig, möglichst viele der alten Sorten zu erhalten und für die Allgemeinheit verfügbar zu machen. Nicht nur aus geschmacklicher Hinsicht sondern vor allem auch auf Grund diverser Eigenschaften, wie z.B. Krankheitsresistenzen, Trockenheitsverträglichkeit oder Spätfrost-Toleranz – die in Hinblick auf die drohenden Herausforderungen durch den Klimawandel immer wichtiger werden.

**Wie wird die ARCHE NOAH Obstsammlung aufgebaut?**

Seit 2012 beschäftigt sich ARCHE NOAH intensiv mit der organisierten Sammlung, wissenschaftlichen Dokumentation und praktischen Absicherung seltener lokaler

Sorten. Eine Kombination aus zentraler Sortensammlung und dezentraler Sortenerhaltung im Netzwerk hat sich als sinnvoll und praktikabel herausgestellt. Die Sorten der sogenannten „Kernsammlung“ – also jene Sorten, die aus unserer Sicht dringend abgesichert werden müssen – betreut das ARCHE NOAH Obstteam auf eigenen Streuobstwiesen. Zusätzlich werden die einzelnen Sorten auch dezentral bei unseren SortenbegleiterInnen gepflanzt. Insgesamt werden pro Sorte zumindest fünf Jungbäume auf verschiedenen Standorten erhalten.

**Welche Sorten werden in die Sammlung aufgenommen?**

Die Sammlungstätigkeit konzentriert sich auf Sorten, die nicht in Genbanken Europas mehrfach abgesichert sind und die in Österreich vermutlich ihr Ursprungsgebiet haben bzw. hier verbreitet waren. Weiters sind für die Sammlung auch Zufalls-Sämlinge interessant, wenn sie durch gute Eigenschaften auffallen. Von diesen Sorten existiert oft nur ein einziger Baum. Bevor eine Sorte in die Sammlung aufgenommen werden kann, müssen die Früchte durch die ObstexpertInnen pomologisch beurteilt werden.

Als gefährdet eingestufte Sorten werden vermehrt und als Jungbäume neu gepflanzt. So entsteht durch die Erhaltung von bisher unbekanntem und nur regional verbreiteten Sorten eine in Europa einzigartige Obstsammlung.

**Wo finden wir seltene Sorten?**

Die ARCHE NOAH ObstexpertInnen erheben im Rahmen von Projekten gezielt die Obstbestände in unterschiedlichen Regionen. Besonders intensiv ist immer die Zeit der Obsternte. Dann können die Tage gar nicht

## Die ARCHE NOAH Sortenerhaltungswiesen



Foto: Doris Steinböck

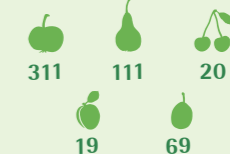
Aktuell betreut ARCHE NOAH zwölf Wiesenstandorte mit rund 10 ha bewirtschafteter Fläche. Darauf wachsen über 1.000 Bäume (Hochstamm) und ca. 600

Sorten. Der jährliche Betreuungsaufwand beträgt rund 2.500 Arbeitsstunden. Das umfasst neben der Pflege ein regelmäßiges Monitoring auf den Obstwiesen, Prüfung auf Krankheitsanfälligkeiten und Kontrolle des Wachstums und der Standortverträglichkeit. 🍏

- 1 Schaugarten Schiltern
- 2 Kronberg im Weinviertel
- 3 Jaidhof im Waldviertel (bis 2021)
- 4 Spital im Waldviertel
- 5 Untermos im Bezirk Tulln
- 6 Mank im Mostviertel
- 7 Mostlandhof im Mostviertel
- 8 Atzling im Mostviertel
- 9 Raritätengarten Thermo Blumau
- 10 Nacht im Mostviertel
- 11 Amstetten
- 12 Am Himmel in Wien
- 13 Absdorf im Bezirk Tulln



So viele Sorten...  
... in der Baumsammlung.



## Wie wird in der ARCHE NOAH Obstsammlung gearbeitet?

Unsere Arbeit ist immer abwechslungsreich und spannend. Doch die 5 wichtigsten Schritte für die Erhaltung & Erweiterung dieser kostbaren Sammlung möchten wir Ihnen hier vorstellen.



### 1. Sammlung erforschen

Derzeit werden **pomologische und molekularbiologische Charakterisierungen** sowie **Erhebungen zur Eignung** der Sorten für Hausgarten und Streuobstbau gemacht.

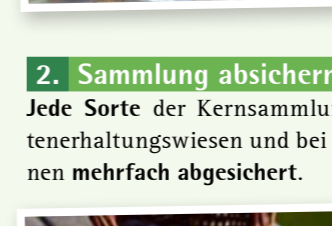


Foto: Rupert Pessl

### 2. Sammlung absichern

Jede Sorte der Kernsammlung wird auf unseren Sortenerhaltungswiesen und bei unseren SortenbegleiterInnen **mehrfach abgesichert**.

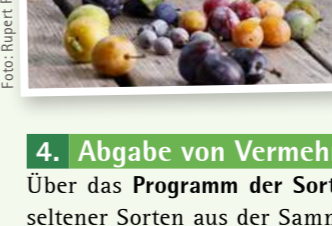


Foto: Rupert Pessl

### 4. Abgabe von Vermehrungsmaterial

Über das **Programm der Sortenbegleitung** geben wir Jungbäume seltener Sorten aus der Sammlung an Mitglieder weiter. In naher Zukunft sollen auch Edelreiser abgegeben werden. Zurzeit besitzt ARCHE NOAH jedoch noch keinen **zertifizierten Reiserschnittgarten**, dieser ist aber geplant.



Foto: Rupert Pessl

### 5. Sammlungsdaten veröffentlichen

Sobald eine Sorte ausreichend beschrieben ist, melden wir diese der nationalen Behörde und machen den Fund „offiziell“. Das Wissen über die Eigenschaften der gesammelten Sorten veröffentlichen wir über die **ARCHE NOAH Sortenblätter**. 🍏



Foto: Rupert Pessl



# SCHAUGARTEN

## Hier wächst die Vielfalt

Der ARCHE NOAH Schaugarten in Schiltern ist seit 1994 ein wichtiger Ort der Sortenerhaltung & Vermehrung, sowie eine beliebte Oase für alle GartenliebhaberInnen. Hier kann man wahren Kulturschätzen beim Wachsen zusehen und schöne Stunden untertags oder an lauen Sommerabenden verbringen.

Gerne erzählen wir, was sich heuer im Schaugarten getan hat.

## Entdecken und Erleben im ARCHE NOAH Schaugarten

Seit der Wiederentdeckung des verwilderten Klostersgartens des Schlosses Schiltern dient die Anlage dem Verein ARCHE NOAH vor allem als fruchtbarer Boden zum Erhalt und Ausbau der kostbaren Sammlung an Nutzpflanzen. Jedes Jahr werden über 200 Sorten in 40 Beeten angebaut, um Saatgut zu gewinnen und weiter im Samenarchiv zu archivieren. Dafür braucht es neben einer sorgsamsten Planung auch viel Zeit, Raum und Ruhe für die Arbeit unserer fleißigen GärtnerInnen. Deswegen ist der Schaugarten auch heuer wieder ausschließlich an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen für die Öffentlichkeit zugänglich (siehe auch Infokasten zu den Öffnungszeiten).

Foto: Studio Kerschbaum



Starten Sie Ihr eigenes Vielfaltsparadies

Gerne teilen wir unseren Erfahrungsschatz mit Ihnen. Im Rahmen von **Führungen** (regulär samstags, sonntags und feiertags um 11 und 14 Uhr) geben wir Insidertipps zur Sortenerhaltung und vermitteln detailliertes Wissen über unsere Projekte, die Vereinstätigkeit und die politische Situation in Bezug auf Vielfalt.

Für Gruppen bieten wir gerne auch **individuelle Führungen** an. Es gibt reichlich Möglichkeiten sich einzubringen und selbst tätig zu werden.

Im **Infozentrum des Schaugartens** wird die praktische Arbeit von ARCHE NOAH nun auch auf einem neuen Infoscreen anschaulich gemacht. Eine **gemütliche Sitzzecke** lädt zum Schmökern in unseren ARCHE NOAH Gartenratgebern ein. Danach können Sie sich energiegeladener der **ARCHE NOAH Saatgutvielfalt** widmen. Diese präsentieren wir in einem frisch renovierten Saatgutschrank! Viele Sorten sind auch als Bio-Saatgut im ARCHE NOAH Shop vorrätig und können mit nach Hause genommen werden. Besonders beliebt ist dabei unsere Selektion bewährter Sorten der eigenen Saatgut-Hausgartenlinie.



Vermehrung & Forschung erleben

Im Schaugarten werden nicht nur fast ausgestorbene Kulturpflanzen zum Leben erweckt. Hier frisch ARCHE NOAH auch die Diversität der fast 5.500 verschiedenen Sorten, welche im Samenarchiv lagern, regelmäßig auf. Wir sichten, forschen und säen neue Vielfalt für die Zukunft! Bei einem Besuch kann man diese wertvolle Arbeit hautnah miterleben. Der ARCHE NOAH Schaugarten ist ein Ort der Begegnung und des Begreifens von Kulturpflanzenvielfalt.

→ [www.arche-noah.at/schaugarten/der-garten](http://www.arche-noah.at/schaugarten/der-garten)

An **Jungpflanzen und Kräutern** gibt es in diesem Sommer eine kleine feine Auswahl an **Raritäten**. Zur idealen Pflanzzeit im Herbst bieten wir wieder vermehrt **Obstbäume und Obststräucher** an.

→ [www.arche-noah.at/schaugarten](http://www.arche-noah.at/schaugarten)

Foto: Rupert Pessi



Waldgarten & andere Highlights

Neben dem „kleinsten Weingarten der Welt“ entstehen heuer ein neuer **Selbstversorger-Waldgarten** und ein **essbares Trockenbiotop**. Zwei Formen des Gärtnerns, die ein nährendes System für Boden, Tierwelt und GärtnerInnen bieten und mit nur wenig Arbeitsaufwand ein Selbstversorgerparadies sind. Mit einem Hügelbeet aus anfallendem Astschnitt, einer Sonnenfalle für wärmeliebende Pflanzen, einen Schattenplatz zum Naschen sowie Pflanzen, die sich auf karge Lebensräume mit deren klimatischen Verhältnissen und das eher geringe Nährstoffangebot spezialisiert haben.

Der **Obstlehrpfad** führt auf die Obstwiese, wo alte Sorten nicht nur auf Baumgreisen, sondern auch auf jungen Bäumen zu finden sind. Hier können viele alte Sorten entdeckt werden. Mehr zur Obstsammlung auch in diesem Magazin auf Seite 20 und 21.

## Entspannung und Genuss in der ARCHE NOAH Gartenküche

Beim Infozentrum ist im letzten Jahr ein wunderbar schattiger Aufenthaltsbereich entstanden. Versüßen Sie hier Ihren Aufenthalt mit „Iced Coffee“ und Kuchen aus dem Shop und laden Sie Ihre Batterien unter der neuen Pergola in einem der Liegestühle auf.

Auf der idyllischen Obstwiese lädt nun ein Hängemattenplatz zum Verweilen ein. Borgen Sie sich doch aus der neuen Gartenbibliothek ein Buch aus und genießen Sie den Ausblick auf den Garten und das barocke Schloss.



Gartenküche NEU

In der ARCHE NOAH Gartenküche hat sich dieses Jahr ein neues Team eingerichtet: **Doris Schuh** (Bio-Köchin, Wildkräuterpädagogin und begeisterte Brotbäckerin) sowie **Christoph Max Stocker** (Betreiber des innovativen vegetarischen Lokals „nana~café“ in Krems und schon seit vielen Jahren in unserem Gartenküchen-Team) übernehmen 2021 die einzigartige Gartenküche.

„Sommerfrische“ ist das Motto der beiden GemüseliebhaberInnen, die vorwiegend – aber nicht nur – vegetarische Raritäten und saisonale Köstlichkeiten aus der Region auftischen. „Verweilen wo's blüht und schmecken wie's wächst“, und das mitten im Gartenparadies! So erlebt man die Vielfalt mit allen Sinnen.

Das **aktuelle Programm** der Gartenküche finden Sie auf unserer Website oder im Veranstaltungskalender. → [www.arche-noah.at/schaugarten/gartenkueche](http://www.arche-noah.at/schaugarten/gartenkueche)

Foto: Rupert Pessi



Gartensommer & Events

Auch im Sommer 2021 sind wieder Veranstaltungen mit **toller Stimmung, Musik und kulinarischen Highlights** geplant. Zusätzlich zu unserem eigenen Programm rund um Kulturpflanzenvielfalt veranstalten KooperationspartnerInnen wie PIA (Permakultur-Akademie im Alpenraum), LaKult oder Liluk Workshops oder Musik-Events.



Besonders freut uns, dass der vom letzten Jahr auf heuer verschobene **Gartensommer Niederösterreich in Langenlois und Schiltern** nun stattfinden kann. Bis 30. Sept. können kreative Gartenkunstinstallationen, wie z.B. die begehbare Riesenbohne im Kaiser-Josef-Park in Langenlois, entdeckt und zahlreiche Veranstaltungen besucht werden. So zeigt unter anderem das Gartendorf Schiltern an ausgewählten Wochenenden bei der Veranstaltung „**Gartenschaun in Schiltern**“, was es zu bieten hat. Des Weiteren kann an **drei Vollmondabenden ein mehrgängiges Menü** mit StarköchInnen genossen werden.



Zeichnung: Doris Steinböck

**Ihr Besuch bei uns**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im ARCHE NOAH Schaugarten, Infozentrum mit Shop und Gartenküche!

**Geöffnet 8. Mai – 3. Oktober 2021**, Samstag, Sonntag und Feiertage, jeweils von 10 bis 17 Uhr

**Führungen:** 11 und 14 Uhr

**Adresse:** Obere Straße 40, 3553 Schiltern

**Wir möchten darauf hinweisen**, dass die rechtlichen Auflagen hinsichtlich der Covid19-Pandemie eingehalten werden und dadurch spontane Änderungen und Maßnahmen bei der Gestaltung von Veranstaltungen notwendig sein können.

Wir bitten um Ihr Verständnis!

**Alle aktuellen Termine und etwaige Änderungen** unter → [www.arche-noah.at/kalender/schaugarten-terme](http://www.arche-noah.at/kalender/schaugarten-terme)

Kommen Sie vorbei!

**TIPP Gartensommer-Special**

**Gartenküche der alten Sorten mit GastköchInnen & mehrgängigen Vielfalts-Menüs am:**

- 30. Juni mit Lilli & Jojo
- 29. Juli mit Paul Ivić
- 26. August: Überraschungsgast

**Wir bitten um Anmeldung:** → [www.arche-noah.at/gartensommer](http://www.arche-noah.at/gartensommer)





## Trockenkünstler im Garten

Extreme Wetterereignisse sind oft so schnell vergessen, wie sie hereinbrechen. Dass sich das Klima tatsächlich langsam und stetig verändert, fällt im Garten mitunter am meisten auf. Sortenvielfalt ist auch hier ein Schlüssel zur Klimaanpassung! ARCHE NOAH gibt Tipps für den Nutzgarten der Zukunft.

Von Stefan Agnezy, Klaus Brugger und Mara Müller.

In Österreich ist bereits in naher Zukunft ein weiterer Anstieg der Jahresdurchschnittstemperatur von bis zu 1,5°C zu erwarten. Greifbarer erscheint dabei die starke Zunahme von Hitze- und Sommertagen, wobei auch Mitteleuropa einschließlich des Alpenraums häufig durch extreme Temperaturen und Hitzewellen beeinflusst sein wird. Wiederum könnte sich die Zahl der Frosttage um über 20 Tage drastisch verringern. Dauerhaft bedeutet das unter anderem eine deutliche Verlängerung der Vegetationsperiode und damit der Saison im Garten.

Für die Niederschläge sind Prognosen im Allgemeinen weniger zuverlässig. Jahreszeitlich werden für Mitteleuropa im Winter ansteigende Niederschläge prognostiziert. Starkniederschlagsereignisse nehmen in ganz Europa weiter zu. Im Süden ist mit häufigeren und längeren Dürreperioden zu rechnen.

### Milde Winter, trockene Sommer

Die meisten dieser Entwicklungen kündigen sich seit Jahren an. In unseren Gärten wachsen heute schon neue, wenig winterharte Blumen und Obstsorten. Wir können Gemüse anbauen, das früher nicht zur Reife gelangte. Die konkreten Effekte des Klimawandels auf die Kultur von Nutzpflanzen im Garten sind vielfältig und längst nicht nur positiv: steigender Wasserbedarf durch Verdunstung, Verlust von Nährstoffen, Versalzung und Erosion der Böden, verstärktes Auftreten von Pflanzenkrankheiten und Schädlingsbefall, höhere Maximaltemperaturen und Häufung extremer Wetterereignisse. Der Klimawandel verändert den Nutzgarten und trennt bei Arten und Sorten so manche Gewinner von den Verlierern.

### Die Stunde der Trockenkünstler

Probleme treten insbesondere bei Pflanzen auf, die Trockenheit und Hitzeperioden nicht gut vertragen. Das betrifft tendenziell Gemüse mit hohem Wasserbedarf, wie etwa viele Blattgemüse. Auch hier gibt es sie aber, die Trockenkünstler: So können etwa Blatt-Amarante wie 'Lal Sag' dank eines besonderen Stoffwechselweges (C4-Photosynthese) bei Trockenheit eine vergleichsweise hohe Photosyntheserate aufrechterhalten. Mindestens genauso wenig beeindruckt von Trockenheit ist der Sommerportulak (*Portulaca oleracea*). Bei den üblichen Favoriten,

wie dem Gartensalat, kommt es wiederum auf die Sortenwahl an: Neben dem Anbau schoßresistenter Sorten im Sommer (z.B. 'Maravilla de Verano') bietet sich ein Überwinterungsanbau mit geeigneten Sorten an (z.B. 'Wintermarie').

Vergleichsweise hitzeverträglich sind Tomaten, Paprika und Zwiebeln. Auch klassisches Wurzelgemüse kann im klimafitten Nutzgarten weiter angebaut werden. Entscheidend ist aber immer eine möglichst gleichmäßige Wasserversorgung.

### Hülsenfrüchte: Gewinner & Verlierer

Den Hülsenfrüchten hat ARCHE NOAH in den letzten Jahren besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Im Klimawandel scheinen hier Platt- & Kichererbsen gute Karten zu haben!

Die Kichererbsen kann dank hohem Proteinanteil und vieler gesunder Inhaltsstoffe einen wertvollen Beitrag zu einer nachhaltigen vegetarischen Ernährung leisten. Wer viel Platz im Nutzgarten hat – unbedingt ausprobieren! Busch- und Stangenbohnen, besonders aber auch Feuerbohnen (Käferbohnen) sind während der Blüte sehr hitze- und trockenheitsempfindlich. Auch Erbse und Ackerbohne mögen es gerne kühler und feucht. Die idealen Anbauregionen scheinen sich geographisch zu verschieben. Hier gilt es, Gunstlagen zu finden und neue Lagen zu erschließen. Bei den beiden letztgenannten



Amarant, Maravilla de Verano, Wintermarie, Platterbse 'Bad Fischau', Sanddorn, Blüten der Kornelkirsche

Arten wird aber auch ein Überwinterungsanbau mit besserer Ausnutzung der Winterfeuchte zunehmend relevant.

### Manch Obst braucht „richtige Winter“

Beim Obst bietet sich eine ganze Reihe von Sonnenanbetern an: Feige, Maulbeere, Tafeltraube und Kornelkirsche (Dirndlstrauch) stehen wahrscheinlich gut im heimischen Obstgarten der Zukunft. Der Sanddorn ist ebenfalls ein echter Trockenkünstler!

Neben der Wahl der Art spielt bei Obstbäumen auch die Sortenwahl und die Trockenverträglichkeit einer etwaigen Unterlage eine entscheidende Rolle. Und in heißen Sommern wird man sich gerade um junge Bäume ganz besonders kümmern müssen. Für viele Sorten heimischer Obstgehölze könnte in einigen Regionen der Klimawandel trotz allem das Ende der Fahnenstange bedeuten. Diese Pflanzen benötigen eine hohe Summe an Kältestunden, um kräftig blühen und austreiben zu können.

### Herausforderung und Chance

Der Klimawandel ist im Garten Herausforderung und Chance zugleich. Manch brennend heißer Sommer muss überstanden und der Winter besser genutzt werden. Es gilt dabei, neue Arten, Sorten & Praktiken auszuprobieren.

### Jetzt online bestellen

Die Trockenkünstler Amarant 'Lal Sag', Sommerportulak, Salat 'Maravilla de Verano' und 'Wintermarie' sind auch erhältlich im **ARCHE NOAH Online-Shop** → [www.shop.arche-noah.at](http://www.shop.arche-noah.at)

## ARCHE NOAH Tipps für Ihren Garten

### ☞ Klima-Resilienz

Es lohnt sich, den eigenen Garten gut zu beobachten. Wo bleibt der Tau am längsten liegen? Welcher Bereich ist am längsten sonnig und wo wird es schnell zu heiß? Wir haben mit unserer Gartengestaltung zahlreiche Möglichkeiten, auf das **Kleinklima einzuwirken und die Temperatur zu regulieren.**

Durch Wasserverdunstung tragen Pflanzen an heißen Tagen selbst zur Kühlung bei. Steine und Zement hingegen speichern Wärme und heizen die Umgebung auf. Sonnensegel spenden zwar Schatten, bringen aber nicht die angenehme Frische einer Wein-Pergola.

### ☞ Mischkulturen, Mulchen & Gießen

Auch der Gemüsegarten profitiert von **Mischkulturen mit ausdauernden Pflanzen.** Sogenannte Waldgärten mit Bäumen (z.B.: Feldahorn, Hainbuche, Eiche), naturnahe Hecken und Beet-Einfassungen aus Halbsträuchern wirken als Hitze- und Windbremsen und schützen die Kulturen vor Austrocknung. Auch die Begrünung von umliegenden Fassaden mit Kletter- oder Spalierpflanzen oder begrünte Pergolen helfen, Temperaturspitzen im Nutzgarten abzumildern!

Auf den Anbauflächen reduziert **Mulch** die Verdunstung und sorgt für ein gesundes Bodenleben. Dabei gilt: Leichte sandige Böden können dicker gemulcht werden, schwere lehmige nur dünn, dafür aber öfter. Verwendet man Rasenschnitt, sollte dieser etwas angewelkt sein. Beim **Gießen** sollte darauf geachtet werden, dass die Pflanzen eher zum tief Wurzeln erzogen werden sollten und Wassersammel- und Bewässerungssysteme optimiert sind.

### ☞ Sortenvielfalt als bestes Rezept!

Bei der Wahl der Pflanzenarten und Sorten für den Nutzgarten im Klimawandel sollten vor allem die Trockentoleranz und Unabhängigkeit vor chemischen Hilfen in den Fokus rücken.

Für ARCHE NOAH steht fest: **Regionale standortangepasste Obst- & Gemüsesorten** kommen mit Wetterextremen besser zu recht. Viele unserer alten Sorten sind robust und vergleichsweise resistent gegenüber Hitze, Trockenheit und Schädlingen und funktionieren unter extensiven Anbaubedingungen.

Gleichzeitig ist Vielfalt ein starker Trumpf, um dem Klimawandel und künftigen Krisen erfolgreich zu begegnen. **Genetische Vielfalt fördert die Anpassung und garantiert stabile Erträge**, im Nutzgarten wie auf den Feldern!

### ☞ Klimaanpassung und Klimaschutz

**ARCHE NOAH unterstützt Sie dabei**, Strategien zu entwickeln, um auf gärtnerischer Ebene mit Vielfalt, passender Sortenwahl und besonderen Methoden der Kulturführung neuen Umweltbedingungen besser zu begegnen. Lernen Sie z.B. beim **Lehrgang zum klimafreundlichen Gärtnern** (Start September 2021) ressourcenschonende Techniken und biodiversitätssteigernde Methoden und werden Sie **ARCHE NOAH Zukunfts-KlimagärtnerIn!**

### Weitere Infos und Kontakt

**Kurs-Tipp:** **ARCHE NOAH Lehrgang zum klimafreundlichen Gärtnern** (Start: Sept. 2021) → [www.arche-noah.at/seminare](http://www.arche-noah.at/seminare)  
Zu **Sortenfragen** wenden Sie sich bitte an **Klaus Brugger** → [klaus.brugger@arche-noah.at](mailto:klaus.brugger@arche-noah.at)



**Tipp von ARCHE NOAH Gartenexpertin Mara Müller**  
„Lieber weniger oft, aber länger gießen. Vor allem bei Trockenheit auf eine sanfte Bewässerung achten und darauf, dass der Boden das Wasser auch wirklich aufnehmen kann! Am besten gelingt das in den frühen Morgen- und den späten Abendstunden.“





Bewährtes Wissen  
lebendig  
weiter entwickeln.  
ARCHE NOAH  
Bildungsprogramm

# Werden Sie ARCHE NOAH GartenbotschafterIn!

Wissen vermehren und Gartenhandwerk lebendig halten

So wie sich Pflanzen an ihre Umgebung und deren Nutzung anpassen, so lebt auch das Gartenhandwerk davon, dass es angewandt und adaptiert wird. Tätigkeiten, wie Samengewinnung und Sortenentwicklung oder das Gärtnern mit dem Klima, haben für unsere Ernährungssouveränität eine große Bedeutung. Seit 30 Jahren erhält ARCHE NOAH nicht nur die Vielfalt der Kulturpflanzen, sondern auch das Wissen darüber. Je mehr Menschen diese Fertigkeiten erlernen, desto mehr stabilisieren wir gemeinsam die Vielfalt.

Danke dafür, dass Sie uns dabei unterstützen, dass Sie sich in unseren Kursen weiterbilden und das neue Wissen anwenden.

Haben Sie Fragen? Schreiben Sie uns eine E-Mail unter → [bildung@arche-noah.at](mailto:bildung@arche-noah.at)

## Werden Sie ARCHE NOAH GartenbotschafterIn!

Ab 8 Kursen bzw. einem 8-tägigen ARCHE NOAH Lehrgang erhalten Sie einen ARCHE NOAH Bildungspass. Mehr Info dazu unter → [www.arche-noah.at/Gartenbotschafter](http://www.arche-noah.at/Gartenbotschafter)

### Unsere BildungsexpertInnen

Hier stellen wir beispielhaft vier unserer erfahrenen ReferentInnen vor:



**Mara Müller:** „Mir macht es Spaß, Räume zu öffnen, in denen Menschen und Pflanzen wachsen können.“

**Werdegang:** Seit über 20 Jahren im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung mit Schwerpunkt Selbstversorgung und eigenes Saatgut aktiv. Langjährige Tätigkeit im ARCHE NOAH Bildungsbereich. Betreibt seit acht Jahren mit ihrem Partner eine Bio-Baumschule für Obstgehölze.

**Franziska Lerch:** Da ich selber viel von anderen Menschen ler-



Start & Ort	ARCHE NOAH Vielfaltskurse 2021
<b>Samengärtnerei und Sortenentwicklung</b>	
1.7. Online	Züchte deine eigene Erbsensorte mit P. Lammer & K. Brugger
14.8. in Schiltern	Züchte deine eigene Tomatensorte mit P. Lammer & H. Maierhofer
16.9. Online	Saatgutvermehrung für EinsteigerInnen mit Mara Müller
Vormerken für 2022	ARCHE NOAH Lehrgang Samengärtnerei mit Franziska Lerch
<b>Klimawandel begegnen</b>	
12.6. in Schiltern	Gardening for future – Gemüsegärtnern mit Mara Müller
ab 25.9. u.a. in Schiltern	ARCHE NOAH Lehrgang Zukunftsklima-Gärtnern für Gartenneulinge geeignet, mit Mara Müller und anderen
<b>Vielfalt erweitern</b>	
17.6.+4.7.+18.7.	Wintergemüse mit Mara Müller & Franziska Lerch
16.9. Online	Von Mondbohne bis Edamame – Wärmeliebende Hülsenfrüchte mit Franziska Lerch
Jetzt vormerken für 2022	LFI Zertifikatslehrgang zu Gemüseraritäten & Sortenspezialitäten (jährlich in einem anderen Bundesland)
<b>Wissen wie's geht</b>	
25.6. Online	Anbau und Wintertreiben von Zichorien mit Mara Müller
15.7. Online	Überwinterungsanbau von Hülsenfrüchten P. Lammer & K. Brugger
24.7. in Schiltern	Erlebnis Färbe- und Faserpflanzen mit Mara Müller
27.8. in Schiltern	Fermentieren mit Greti Meyer
9.10. in Schiltern 6.11. in Purgstall	Pomologie I+II mit Bernd Kajtna
Detaillierte Infos und Anmeldung unter → <a href="http://www.arche-noah.at/seminare">www.arche-noah.at/seminare</a>	

nen darf, hat es mir schon immer Freude bereitet, Wissen weiterzugeben.“

**Werdegang:** Ausbildung der bio-dynamischen Landwirtschaft, Studium der ökologischen Agrarwissenschaften in Deutschland. Langjährige Tätigkeit bei ARCHE NOAH im Bereich Saatgutvermehrung und Sortenentwicklung. Arbeitet jetzt auf ihrem eigenen kleinstrukturierten Vielfaltsbetrieb mit ihrem Mann.

**Johannes Kleedorfer:** „Ich bin ein Praktiker. Ich mag keine Philosophien, sondern ich sehe was funktioniert und was nicht und das gebe ich gerne in den Kursen weiter.“

**Werdegang:** Aufgewachsen auf einem Bauernhof mit Obstbäumen, Gemüse und Hüh-

nern. Hat jetzt einen eigenen Betrieb und möchte mit seinem Leben und seinen Kursen ein Gegenmodell zu den herkömmlichen Praktiken aufzeigen und gibt seine Erfahrungen zum naturnahen Obstbaumschnitt und zur -veredelung weiter.

**Lydia Bongartz:** „Als Referentin ist mir wichtig, Theorie & Praxis zu verbinden und dass sich im Seminar die TeilnehmerInnen untereinander austauschen können.“

**Werdegang:** Diplomierte Biologin, beruflich tätig in der Umwelt- und Erwachsenenbildung, Naturschutz sowie diversen Projekten. Leidenschaftliche Gärtnerin mit besonderer Liebe zu alten Sorten und einer bunten Vielfalt im eigenen Garten.



Foto: privat



SPAR  
Natur pur

Bio-Produkte

Mirjam Weichselbraun  
„Da schmeckst die Natur pur!“

Exklusiv bei

SPAR EUROSAPAR INTERSPAR

Anzeige



GARTEN SOMMER  
NIEDERÖSTERREICH  
präsentiert

GÄRTEN  
IN VERÄNDERUNG

– DER WANDEL ALS GESTALTER –

**IN LANGENLOIS:** Gartenkunst im Kaiser-Josef-Park  
Gartenkino | Kunstinstitution 100 Bäume für den Wandel  
Kultur in Langenloiser Hofgärten

**IN SCHILTERN:** Rosen tanzen im Gartendorf Schiltern  
Gartenküche der alten Sorten | Illumina der Gärten  
Gartenschau | Outdoor-Fotoausstellung »Rose & Mensch«

[www.gartensommer2021.at](http://www.gartensommer2021.at)



Anzeige

## Gartenbesuch und Veranstaltungen

**ARCHE NOAH Schaugarten Saison**  
Bis 3. Oktober geöffnet!  
Sa., So. & Feiertage: 10-17 Uhr

### ARCHE NOAH Veranstaltungen

13.6., 11.7. und 8.8., je 12-16:30 Uhr  
**Kindernachmittag mit ARCHE NOAH**  
Gärtnerisches Programm für Kinder

Samstag, 26.6., 19 Uhr  
**Live: Sangeeta**  
Musik aus Nord- und Südindien

Fr.-So., 25.-27.6., 23.-25.7.,  
20.-22.8. und 24.-26.9.

**Gartenschaun in Schiltern**  
Gartensommer-Special: Das Garten-  
dorf mit Rahmenprogramm erleben

So., 18.7. und 29.8., 9 Uhr  
**Yoga im Garten**  
mit Andeo und Elisabeth Schlögl-Reiter

Freitag, 23.7., 19 Uhr  
**Live: Gomera Street Band**  
Die vielköpfige Kultcombo live auf der Obstwiese!

Samstag, 24.7., 10-17 Uhr  
**Workshop: Essbare Trockenbiotope**

Samstag, 21.8., 19 Uhr  
**Live: Femme Fractale**  
DJ-Set live im Schaugarten

Samstag, 21.8., 10-17 Uhr  
**Workshop: Stampflehm- & Cobwood-Technik**

Mehr Informationen und Anmeldung unter  
→ [www.arche-noah.at/kalender](http://www.arche-noah.at/kalender)

Foto: D. Eder & M. Vasilyeva



## Kulinarische Highlights

**ARCHE NOAH Gartenküche**  
Mittwoch, 30.6., 17-22 Uhr  
**Lilli & Jojo – Gartenküche der alten Sorten**  
Gartensommer-Special: Raritäten-Menü



Sonntag, 18.7., 10-15 Uhr  
**Spezial-Brunch „Asia meets Arche“**

Donnerstag, 29.7., 10-22 Uhr  
**Paul Ivić – Gartenküche der alten Sorten**  
Gartensommer-Special: Raritäten-Menü

Sonntag, 15.8., 10-15 Uhr  
**Wildkräuter-Brunch**  
Reservierung: [gartenkueche@arche-noah.at](mailto:gartenkueche@arche-noah.at)



Foto: M. Holzmayer

Donnerstag, 26.8., 17-22 Uhr  
**Gartenküche der alten Sorten mit Überraschungsgast**  
Gartensommer-Special: Raritäten-Menü

Sonntag, 29.8., 10-15 Uhr  
**Vielfalts-Brunch in der Gartenküche**

Für die Kulinarik-Veranstaltungen bitten wir Sie um **Voranmeldung**.  
Mehr Infos: → [www.arche-noah.at/kalender](http://www.arche-noah.at/kalender)

## Einkaufen und Beratung



Fotos: Rupert Pressl

**Schaugarten Shop in Schiltern**  
Verbinden Sie Ihren Schaugartenbesuch mit einem Einkauf im Shop! Angepasst an die Saison gibt es hier ein kleines Kräutersortiment, eine große Auswahl an Saatgut, Gartenwerkzeug usw.

Ende September 2021  
**Herbstverkauf**  
Bio-Obstbäume, Bio-Beerensträucher,  
Bio-Stauden sowie Bio-Kräuter

### ARCHE NOAH Online-Shop

Im ARCHE NOAH Online-Shop gibt es alles, was das Gärtnerherz begehrt: von Bio-Saatgut, über Bio-Obstbäume und Bücher bis hin zu Gutscheinen.

→ [www.shop.arche-noah.at](http://www.shop.arche-noah.at)

**Vielfalt online**  
[shop.arche-noah.at](http://shop.arche-noah.at)

### Vielfaltsbetriebe

Alte & seltene Bio-Jungpflanzen, Bio-Obstbäume, frisches Bio-Gemüse sowie Bio-Saatgut in Ihrer Nähe direkt bei den ARCHE NOAH PartnerInnen kaufen!

Details unter  
→ [www.arche-noah.at/einkaufen](http://www.arche-noah.at/einkaufen)



### Unser ARCHE NOAH Newsletter



Mit dem Newsletter erhalten Sie neue Infos regelmäßige per Mail.

Einfach abonnieren:  
[www.arche-noah.at/newsletter](http://www.arche-noah.at/newsletter)

(Erscheint ca. 1x im Monat.)

*ARCHE NOAH Magazin Juni 2021*

## Hinweis zu allen aktuellen Veranstaltungen

Bitte beachten Sie, dass hinsichtlich COVID-19 spontane Änderungen bei Veranstaltungen ergriffen werden können. **Aktuelle Informationen** dazu auf unserer Webseite oder über unseren Newsletter.  
→ [www.arche-noah.at/kalender](http://www.arche-noah.at/kalender)